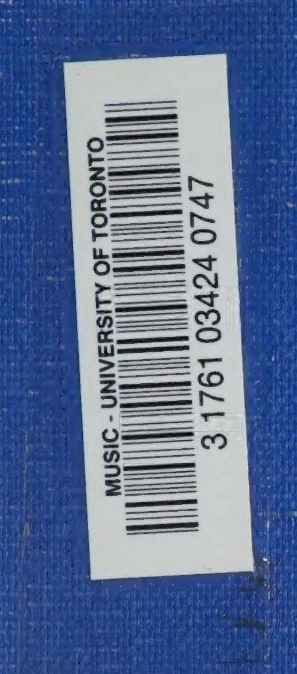


WOLF — GOETHE SONGS — VOL. III





HUGO WOLF

GEDICHTE

VON

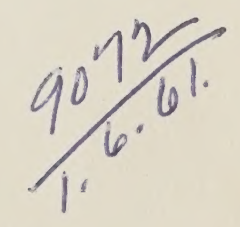
GOETHE

FÜR EINE SINGSTIMME

UND KLAVIER



BAND III



C. F. PETERS · LEIPZIG

C. F. PETERS CORPORATION

NEW YORK LONDON


LIBRARY
SEP 10 1963
UNIVERSITY OF TORONTO

Inhalt.

Pag.

19. Epiphanias: *Die heiligen drei König* 4

20. St. Nepomuks Vorabend: *Lichtlein schwimmen* 10

21. Genialisch Treiben: *So wälz ich ohne Unterlaß* 12

22. Der Schäfer: *Es war ein fauler Schäfer* 16

23. Der neue Amadis: *Als ich noch ein Knabe war* 18

24. Blumengruß: *Der Strauß, den ich gepflücket* 23

25. Gleich und Gleich: *Ein Blumenglöckchen vom Boden* 24

26. Die Spröde: *An dem reinsten Frühlingsmorgen* 25

27. Die Bekehrte: *Bei dem Glanz der Abendröte* 30

28. Frühling übers Jahr: *Das Beet, schon lockert sich's* 34

29. Anakreons Grab: *Wo die Rose hier blüht* 38

30. Dank des Paria: *Großer Brahma!* 40

31. Königlich Gebet: *Ha, ich bin der Herr der Welt!* 42

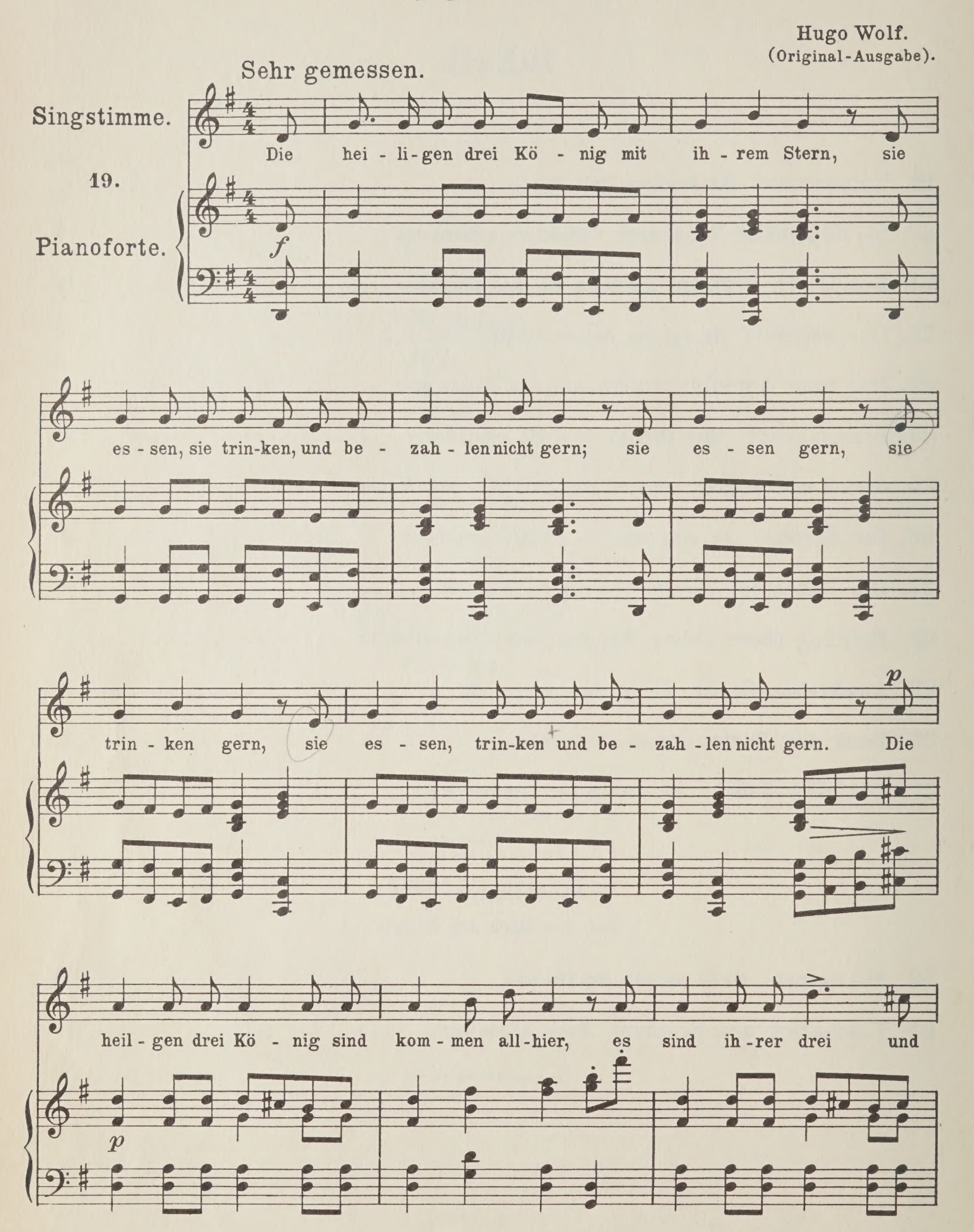
Westöstlicher Divan.

(Aus dem Buch des Sängers.

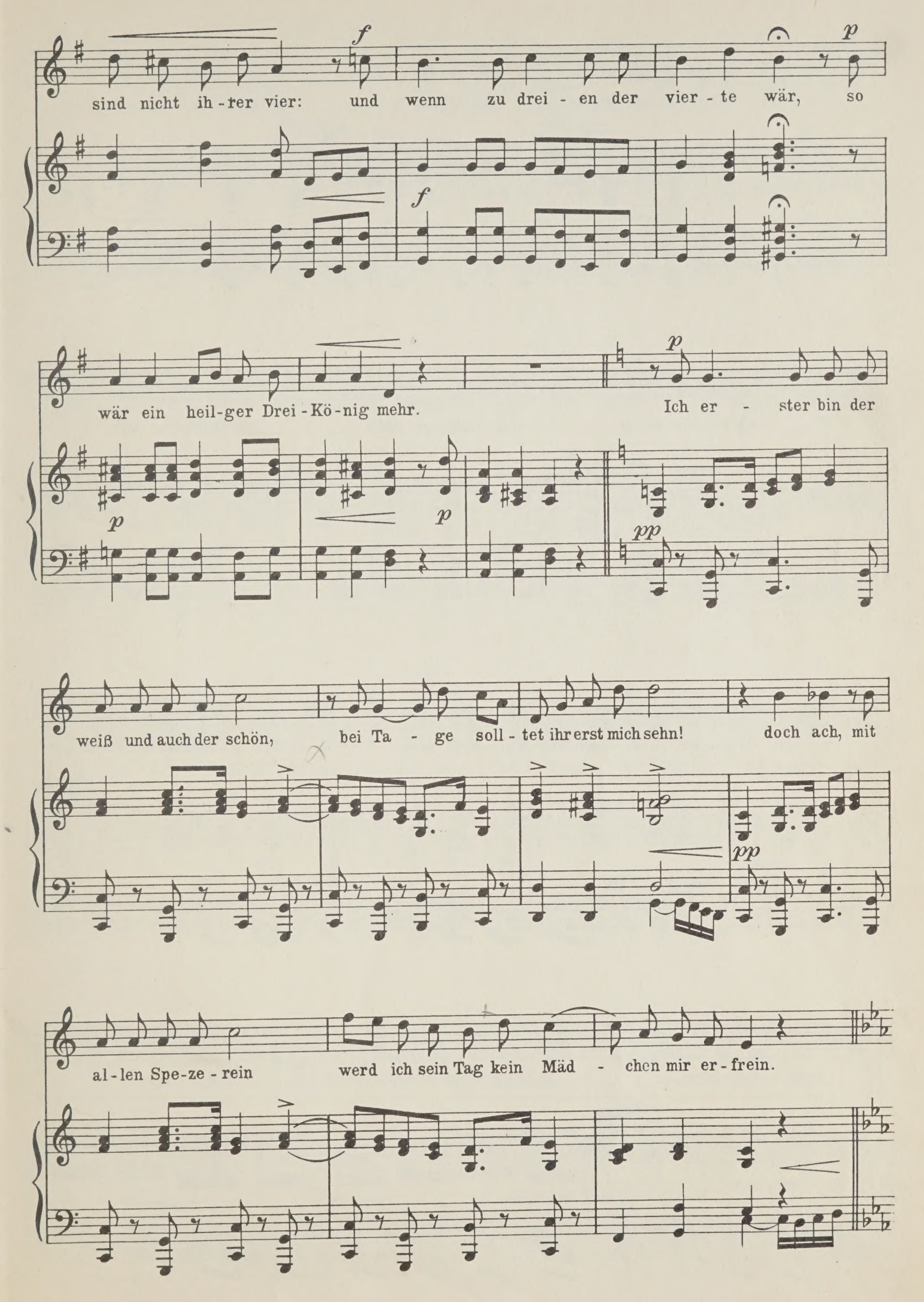
32. Phänomen: *Wenn zu der Regenwand* 44

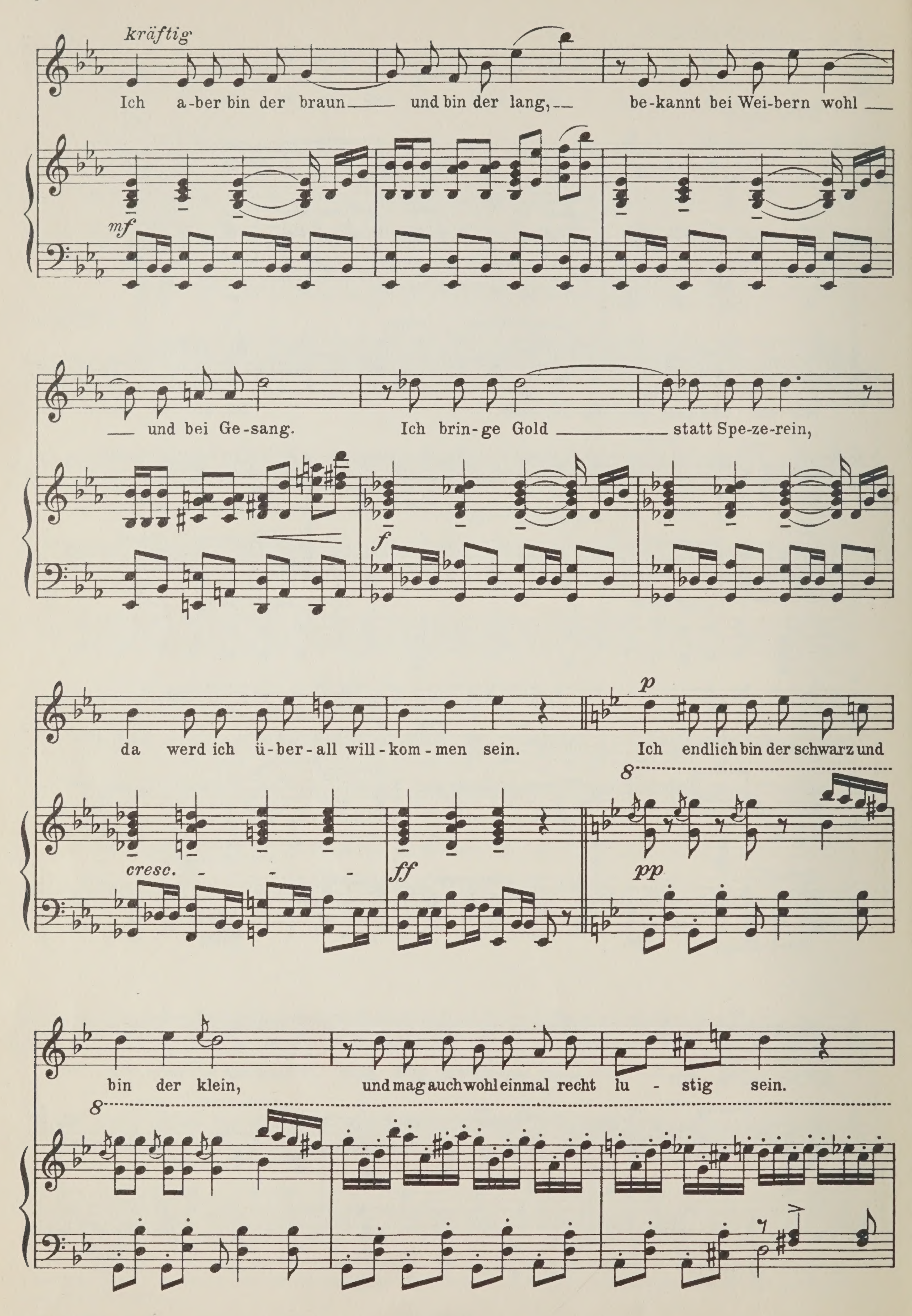
33. Erschaffen und Beleben: *Hans Adam war* 46

Epiphanias.*)



*) Eine Gelegenheitskomposition, welche zur Feier des Geburtstages der Frau Melanie Köchert geschrieben, und von ihren Kindern Ilse, Hilde und Irmina am Tage Epiphanias im Kostüm der heiligen drei Könige gesungen und dargestellt wurde.


sind nicht ih-rer vier: und wenn zu drei-en der vier-te wär, so
wär ein heil-ger Drei-Kö-nig mehr.
Ich er-ster bin der
weiß und auch der schön, bei Ta-ge soll-tet ihr erst mich sehn!
doch ach, mit
al-len Spe-ze-rein werd ich sein Tag kein Mäd-chen mir er-frein.

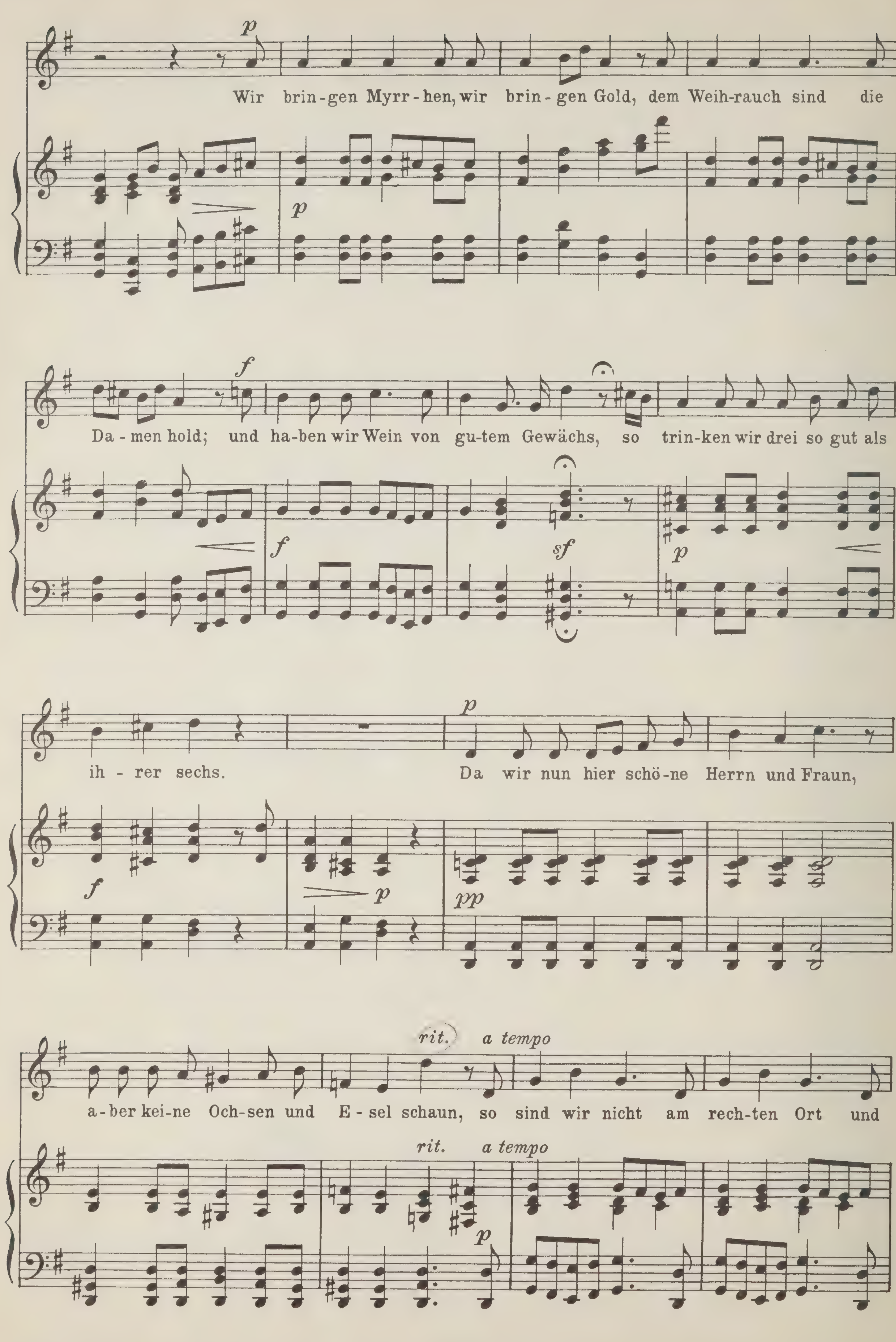

kräftig
Ich a-ber bin der braun und bin der lang, be-kannt bei Wei-bern wohl
und bei Ge-sang. Ich brin-ge Gold statt Spe-ze-rein,
da werd ich ü-ber-all will-kom-men sein. Ich endlich bin der schwarz und
bin der klein, und mag auch wohl einmal recht lu - stig sein.
mf
f
cresc.
ff
p
pp
8

Ich es-se gern, ich trin-ke gern, ich es-se, trin-ke, und be-

dan-ke mich gern. Die

hei-li-gen drei Kö-nig sind wohl-ge-sinnt, sie su-chen die Mut-ter und das Kind; der

Jo-seph fromm sitzt auch da-bei, der Ochs und E-sel lie-gen auf der Streu.


p
Wir brin-gen Myrr-hen, wir brin-gen Gold, dem Weih-rauch sind die
p
f
Da-men hold; und ha-ben wir Wein von gu-tem Gewächs, so trin-ken wir drei so gut als
f
sf
p
ih - rer sechs.
p
Da wir nun hier schö-ne Herrn und Fraun,
f
p
pp
rit.
a tempo
a-ber kei-ne Och-sen und E-sel schaun, so sind wir nicht am rech-ten Ort und
rit.
a tempo
p

zie - hen un-se-res We-ges wei-ter fort.

(treten, jeder einzeln, nach den sie charakterisierenden Rhythmen ab.)

pp

p

pp

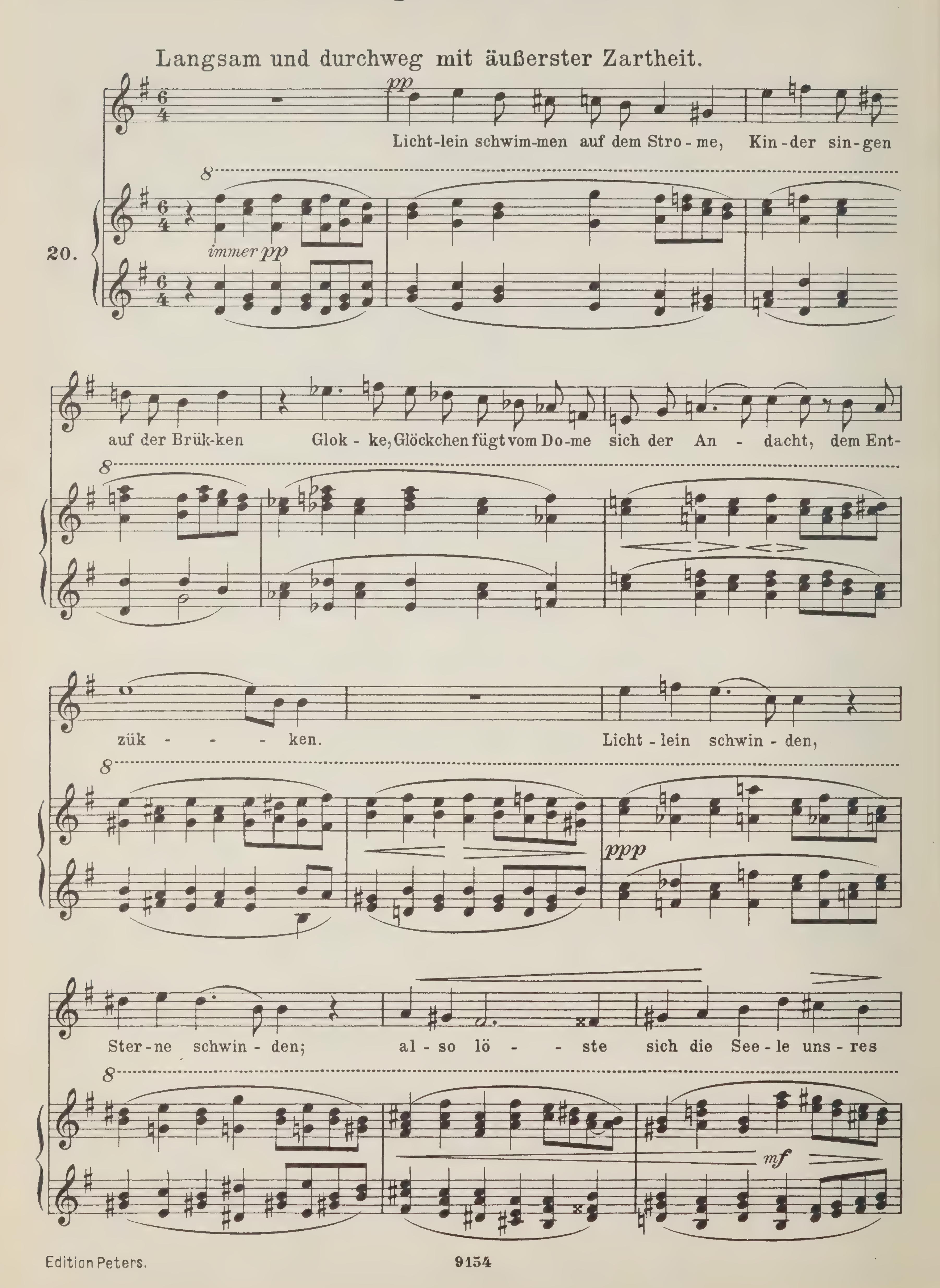
pp

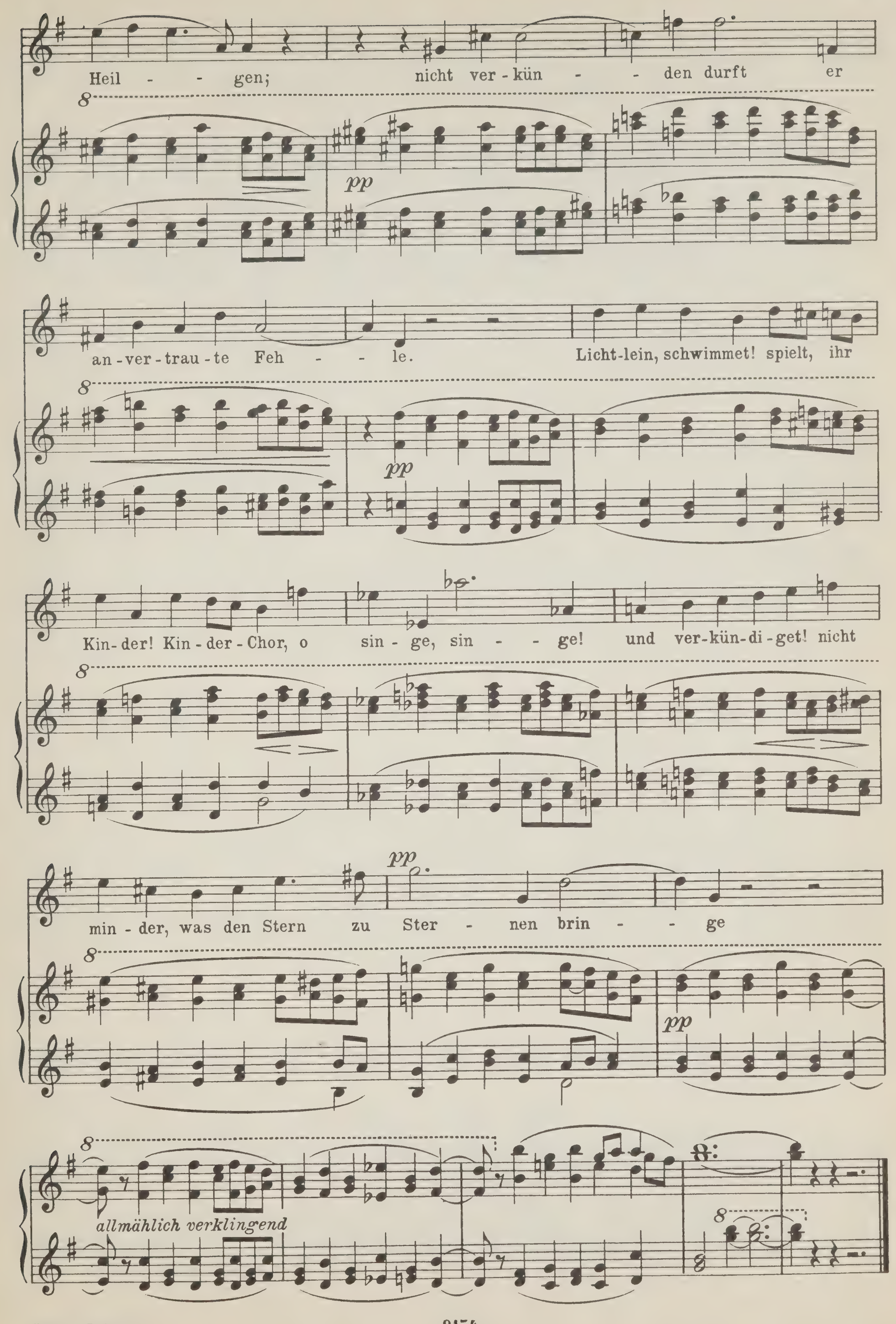
(hier vereinigen sie sich, ihre Reise gemeinschaftlich fortzusetzen.)

immer schwächer

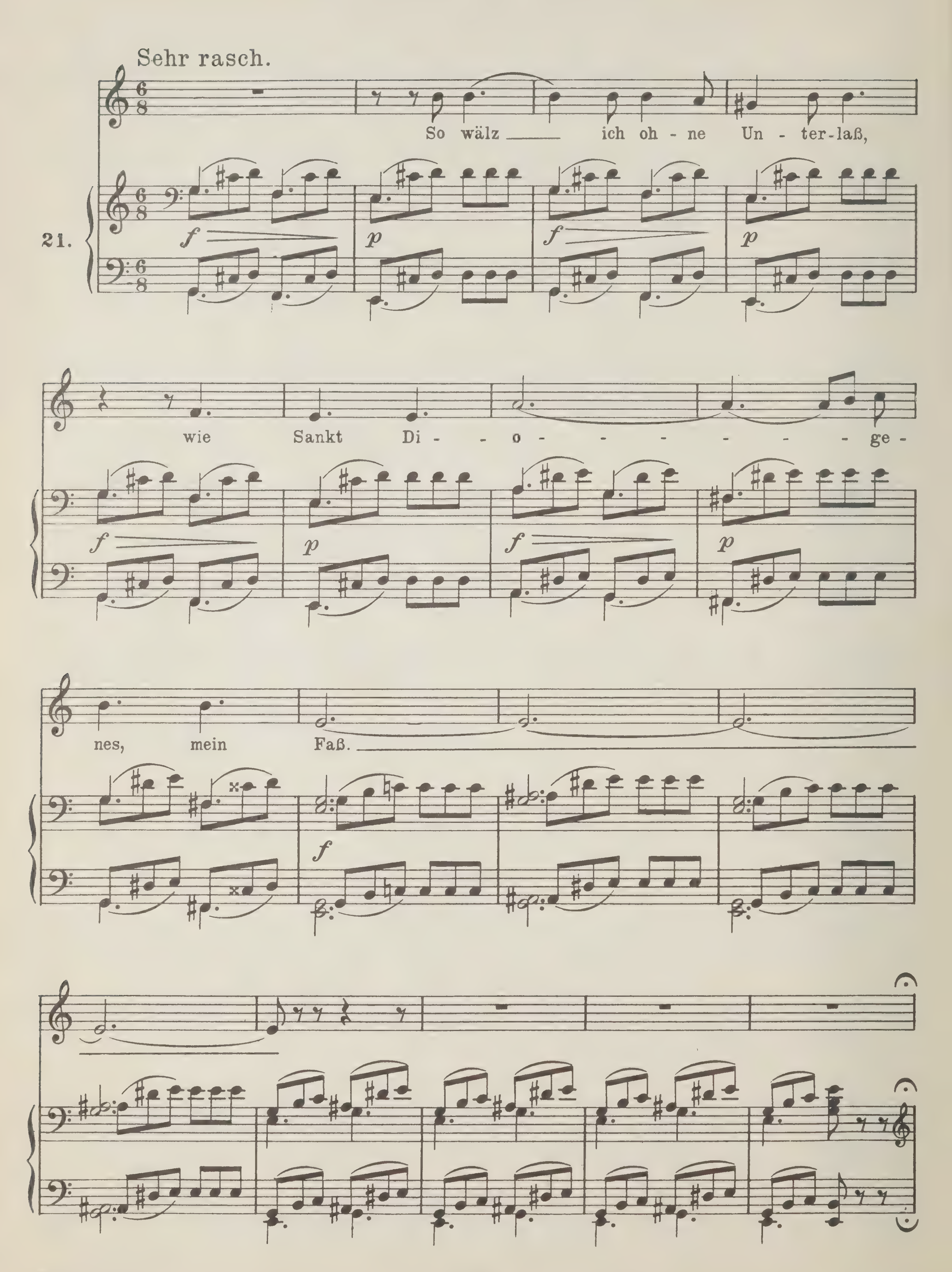
pppp

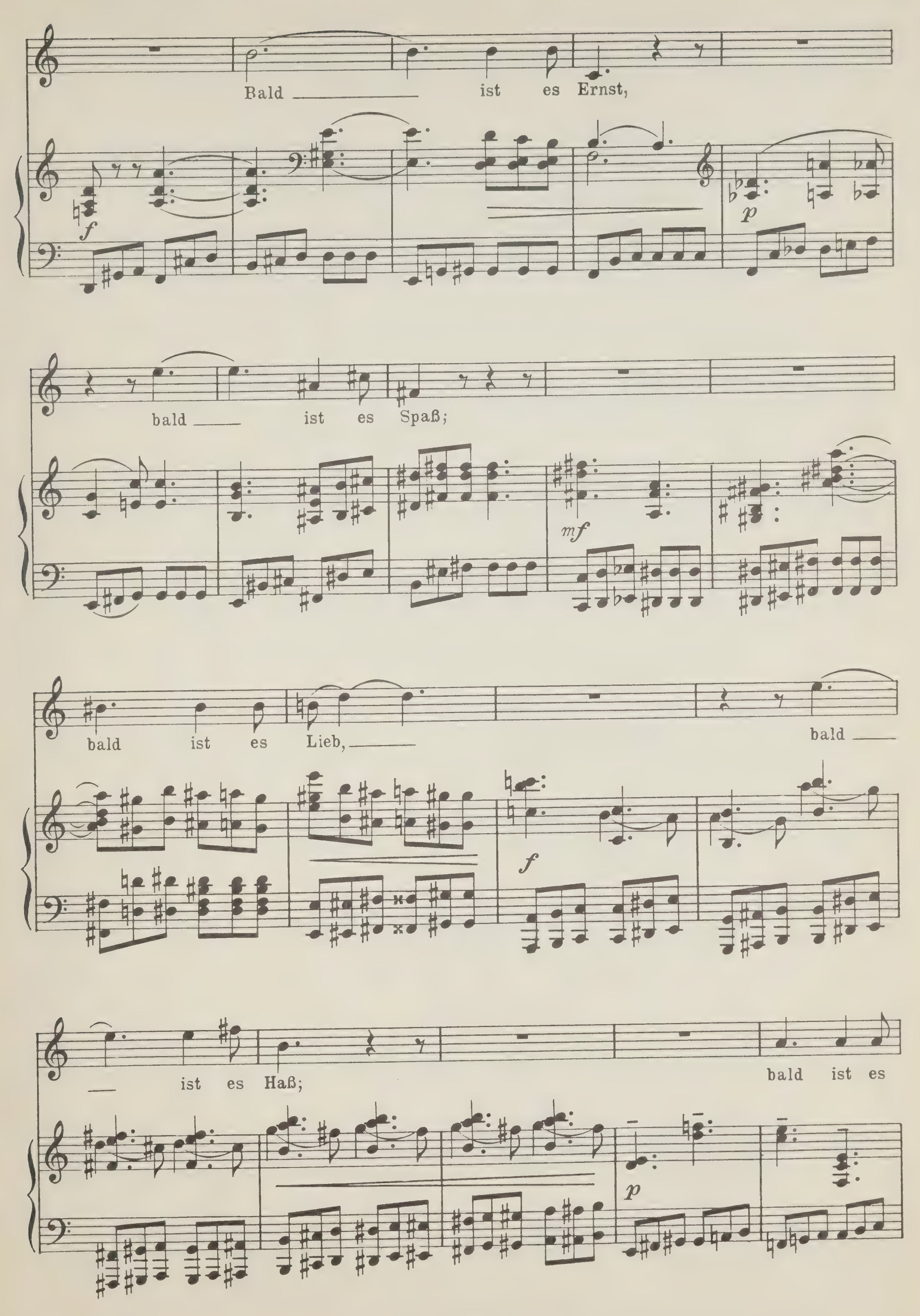
St: Nepomuks Vorabend.



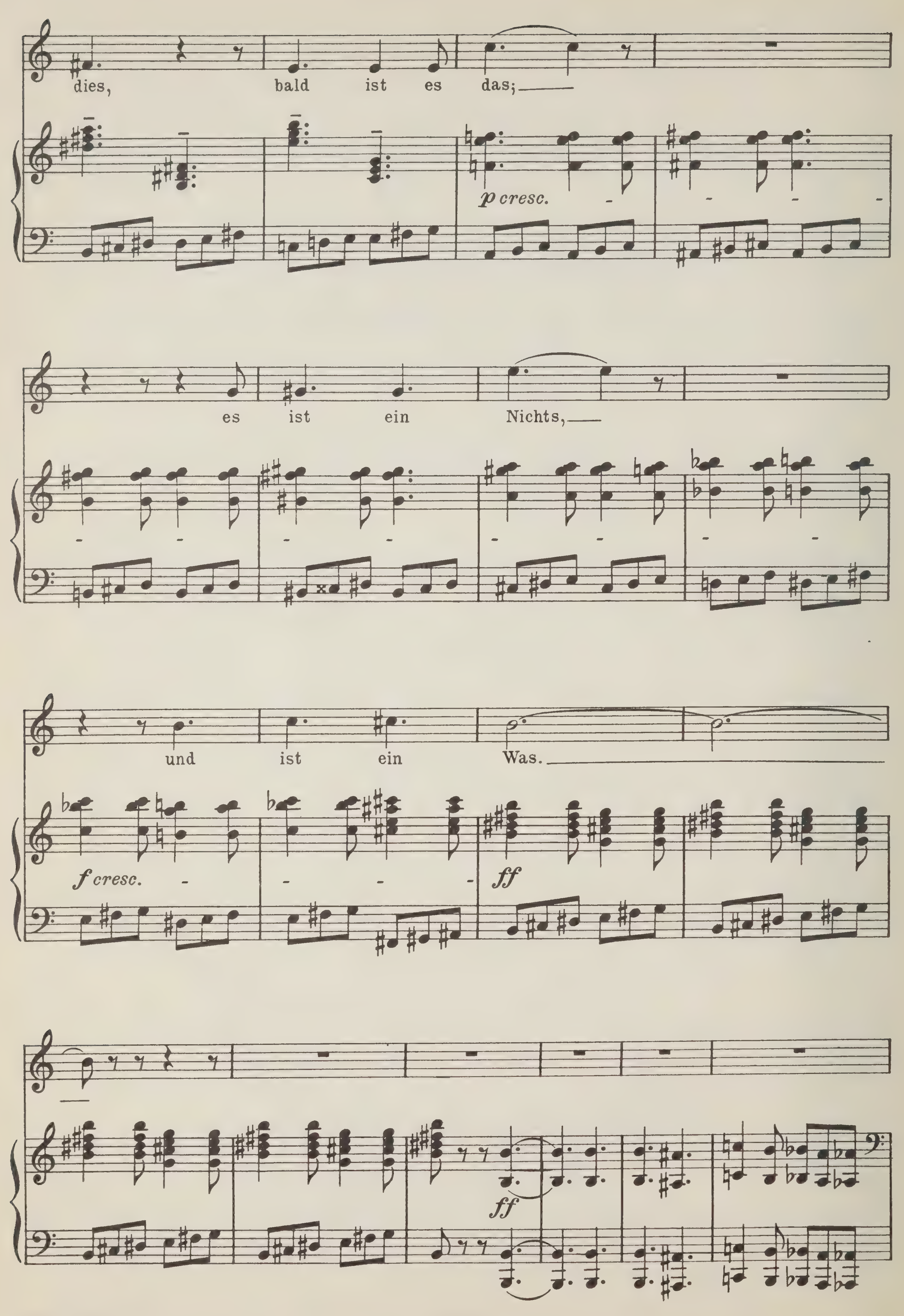

Heil - - gen; nicht ver-kün - - den durft er
pp
an-ver-trau-te Feh - - le. Licht-lein, schwimmet! spielt, ihr
pp
Kin-der! Kin-der-Chor, o sin - ge, sin - - ge! und ver-kün-di-get! nicht
pp
min-der, was den Stern zu Ster - nen brin - - ge
pp
allmählich verklingend

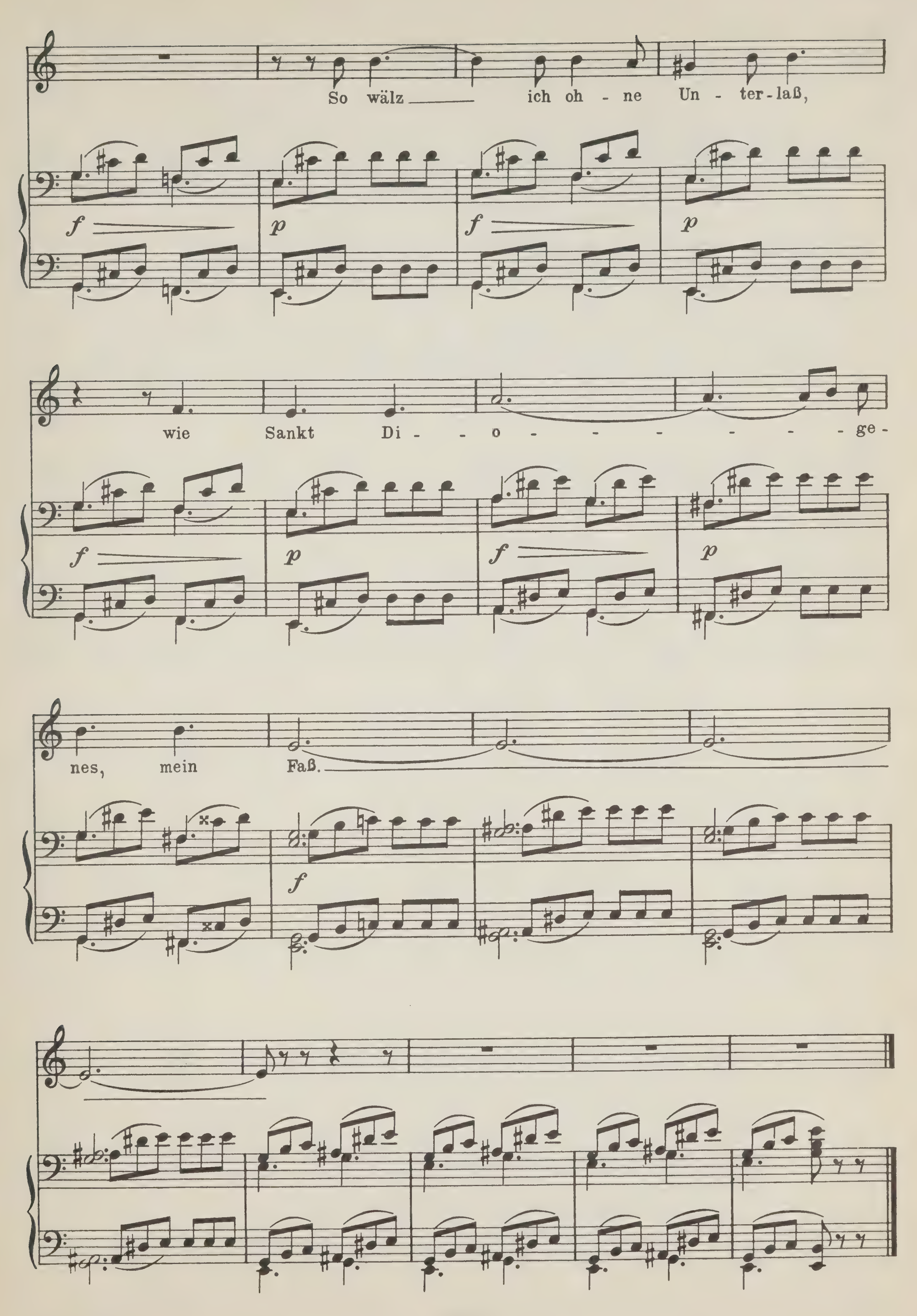
Genialisch Treiben.



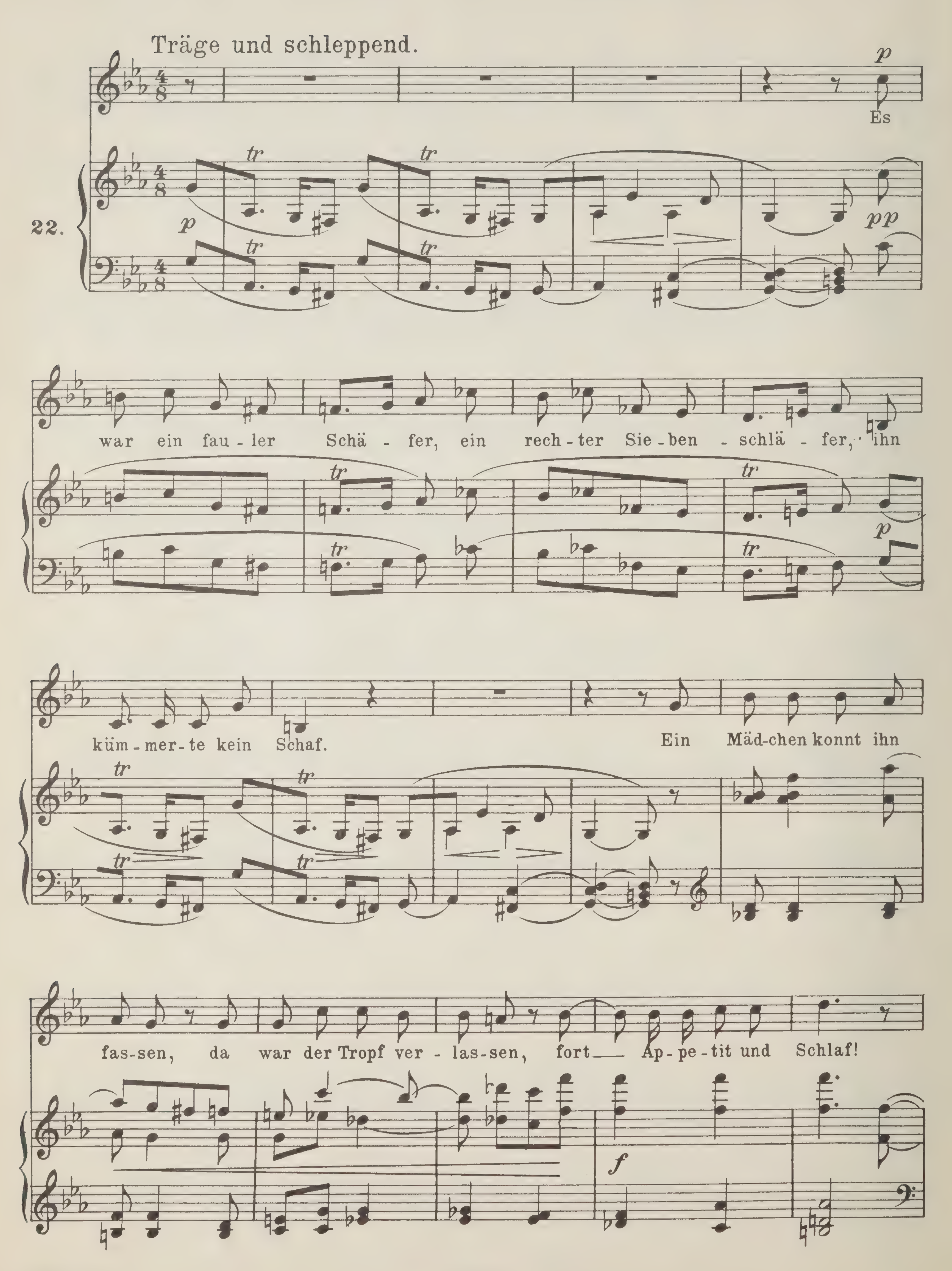


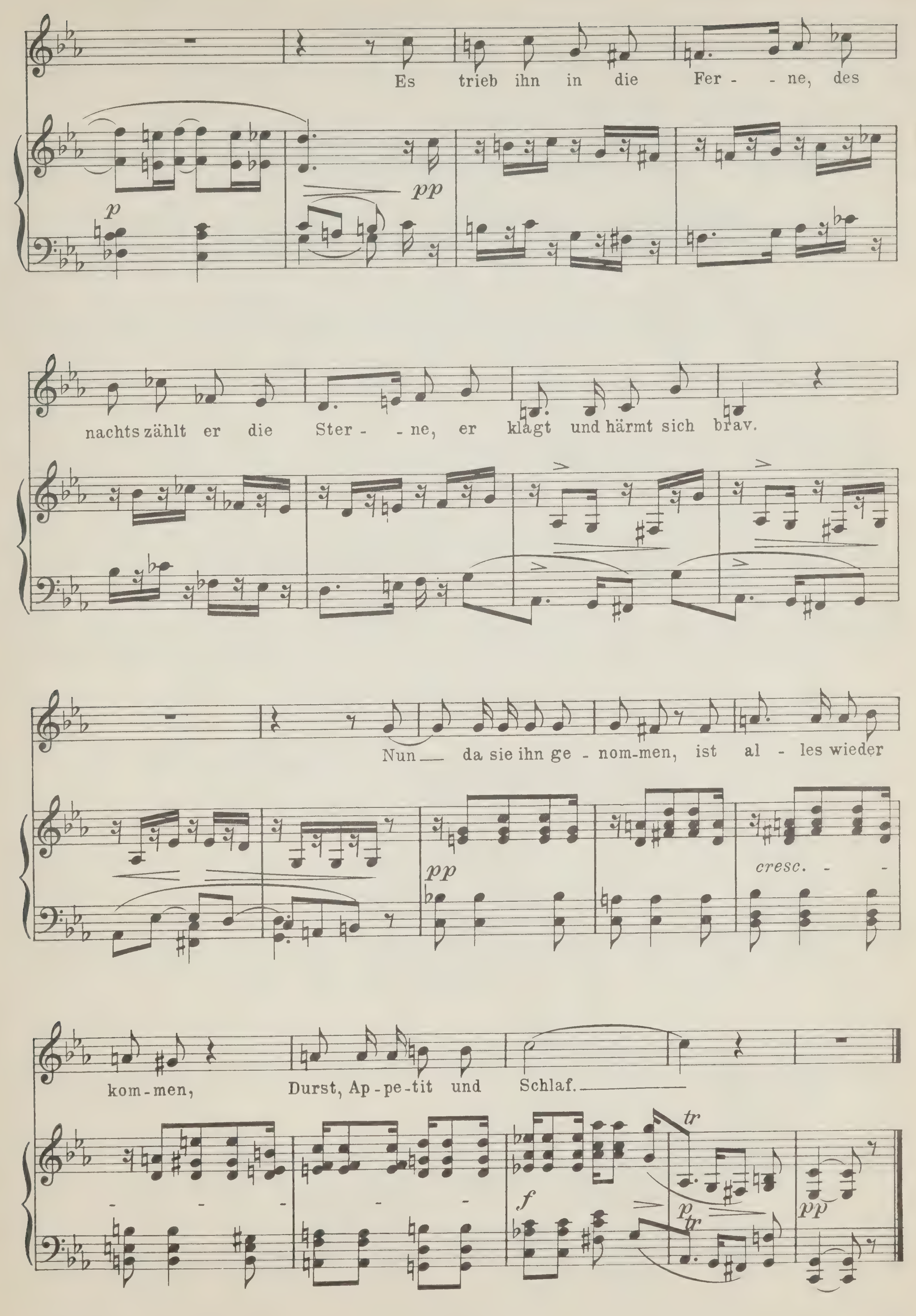
Bald ist es Ernst,
f
p
bald ist es Spaß;
mf
bald ist es Lieb,
bald
f
ist es Haß;
bald ist es
p


dies, bald ist es das;
p cresc.
es ist ein Nichts,
und ist ein Was.
f cresc.
ff
ff


So wälz ich oh - ne Un - ter - laß,
wie Sankt Di - o - - - - - - - ge -
nes, mein Faß.
f
p
f
p
f
p
f
p
f

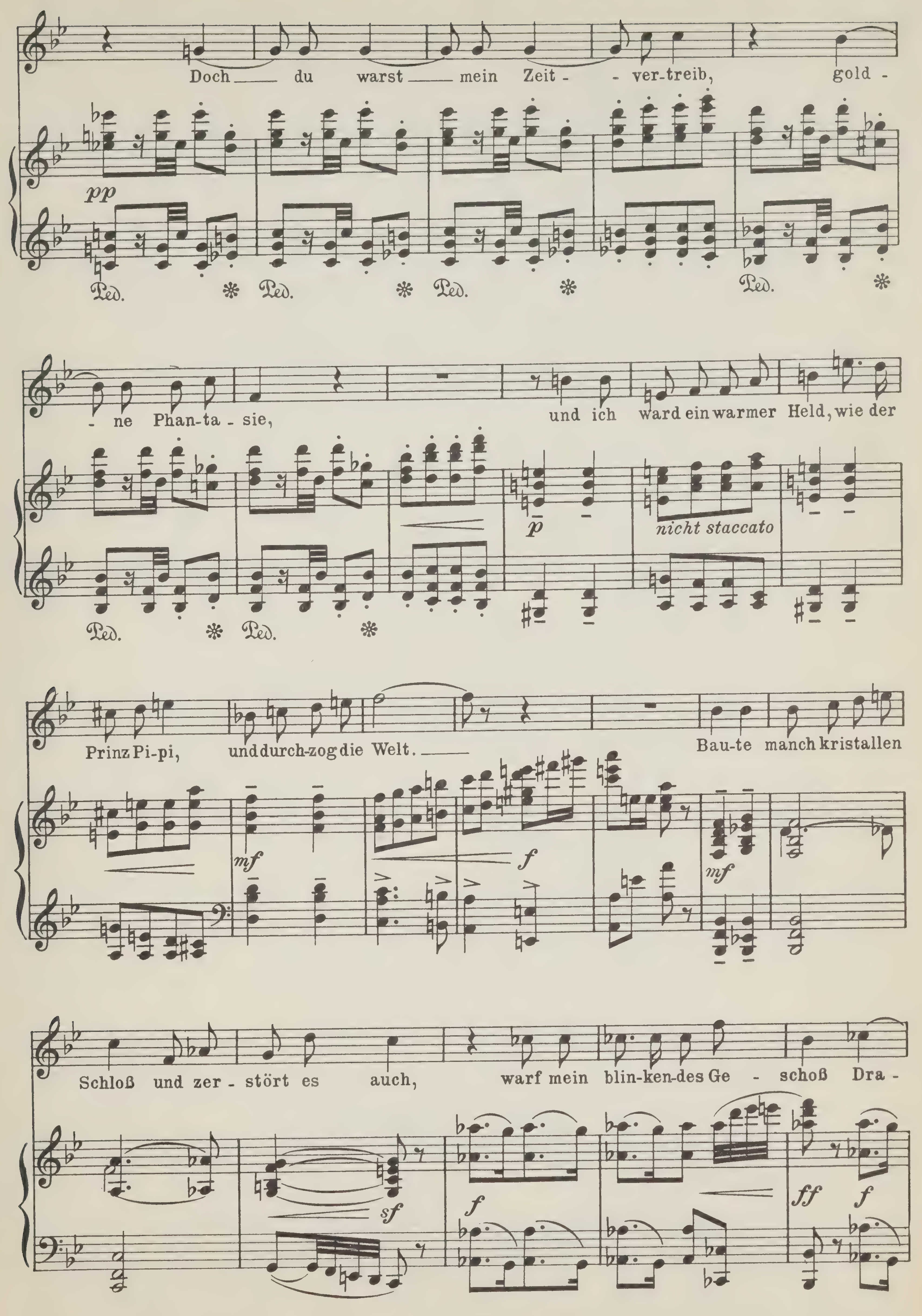
Der Schäfer.

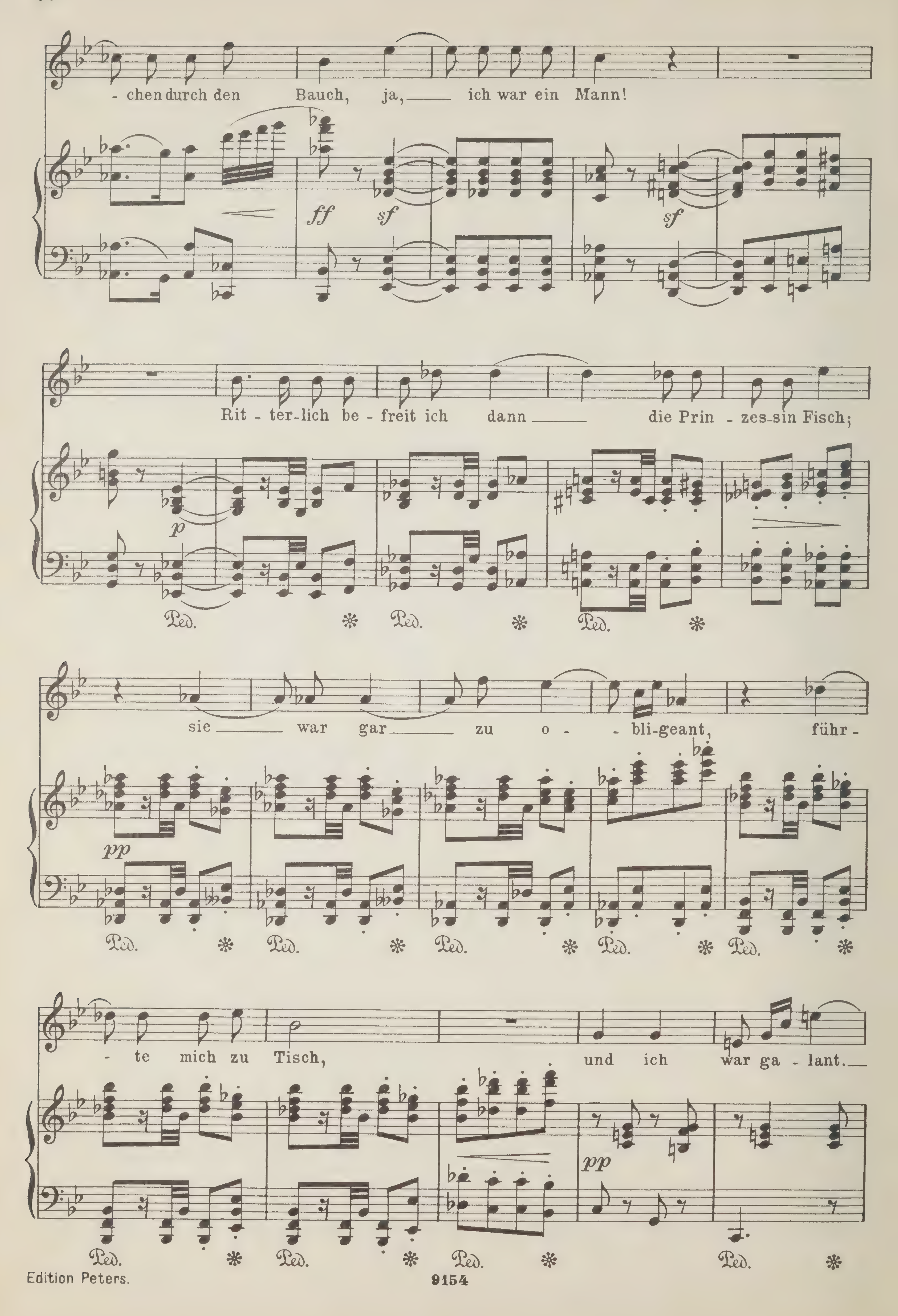

Träge und schleppend.
22.
Es war ein fau-ler Schä-fer, ein rech-ter Sie-ben-schlä-fer, ihn küm-mer-te kein Schaf.
Ein Mäd-chen konnt ihn fas-sen, da war der Tropf ver-las-sen, fort Ap-pe-tit und Schlaf!


Es trieb ihn in die Fer - - ne, des
p
pp
nachts zählt er die Ster - - ne, er klagt und härmt sich brav.
Nun da sie ihn ge - nom-men, ist al - les wieder
pp
cresc.
kom-men, Durst, Ap-pe-tit und Schlaf.
f
tr
p
pp

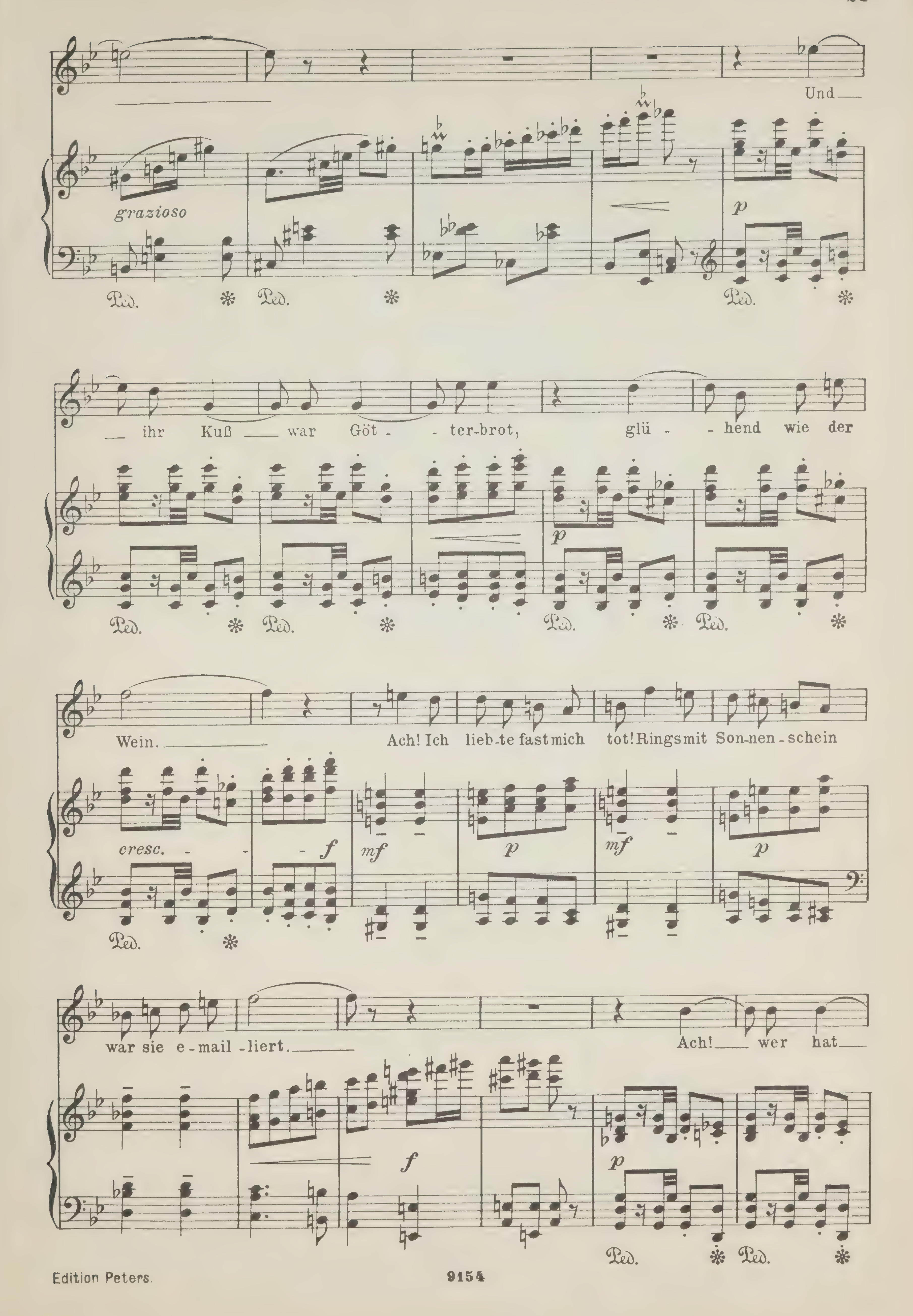
Der neue Amadis.

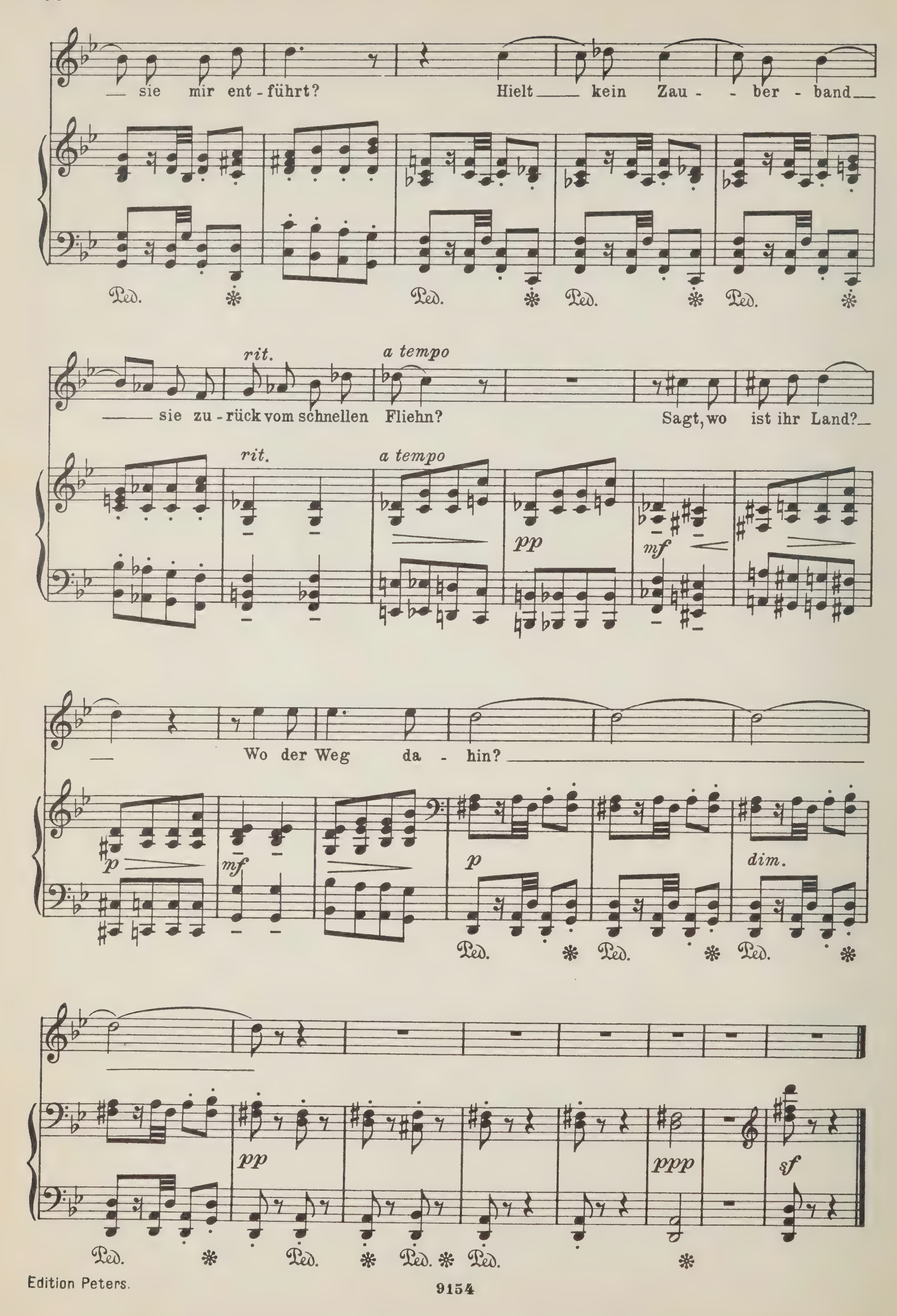



Doch du warst mein Zeit - - ver-treib, gold -
pp
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
- ne Phan-ta - sie, und ich ward ein warmer Held, wie der
p
nicht staccato
Ped. * Ped. *
Prinz Pi-pi, und durch-zog die Welt.
Bau-te manch kristallen
mf
f
mf
Schloß und zer - stört es auch, warf mein blin-ken-des Ge - schoß Dra -
sf
f
ff
f



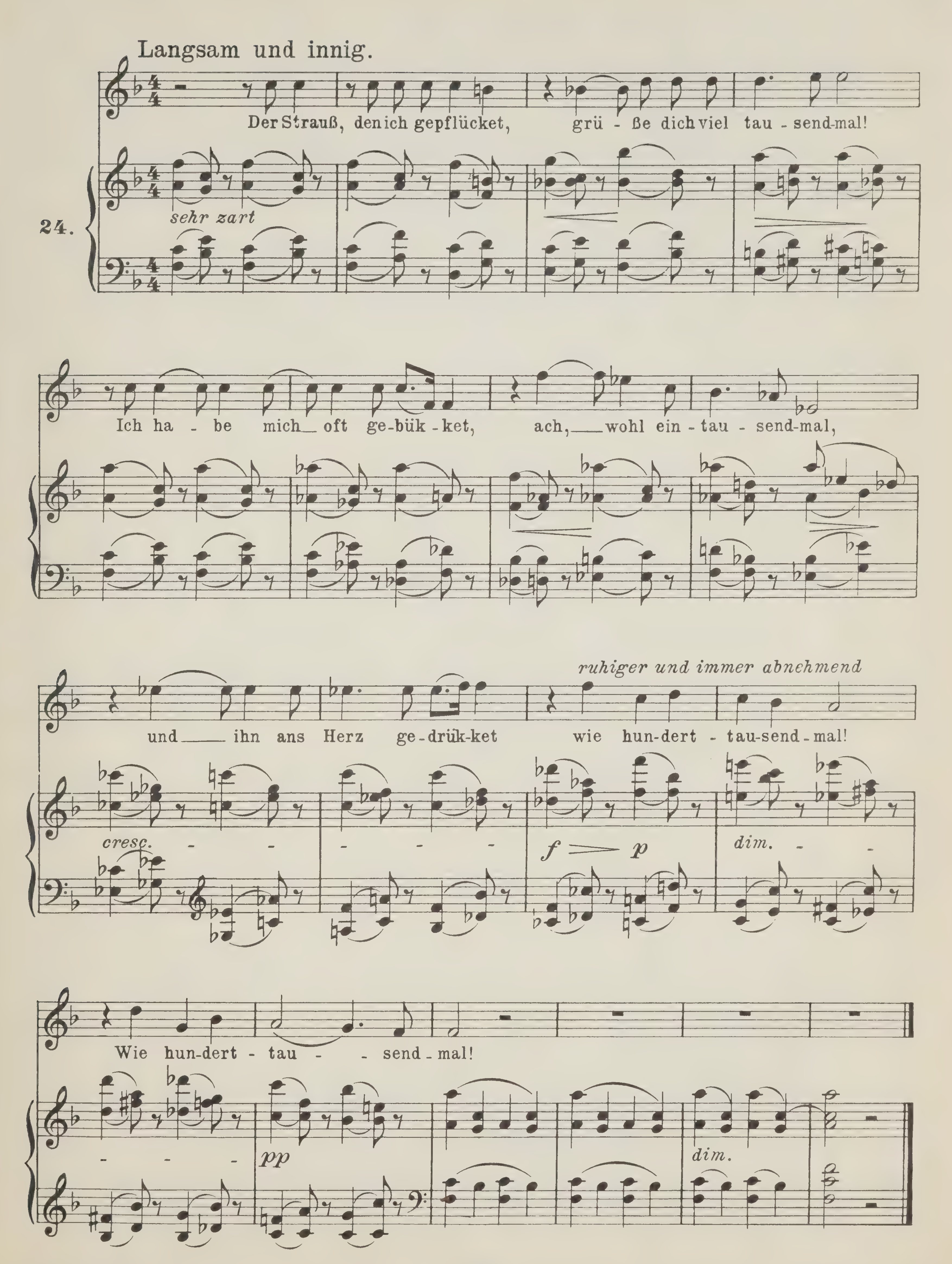
-chen durch den Bauch, ja, ich war ein Mann!
ff
sf
sf
Rit-ter-lich be-freit ich dann die Prin-zes-sin Fisch;
p
sie war gar zu o-bli-geant, führ-
pp
-te mich zu Tisch, und ich war ga-lant.
pp


Und
ihr Kuß war Göt-ter-brot, glü-hend wie der
Wein. Ach! Ich lieb-te fast mich tot! Rings mit Son-nen-schein
war sie e-mail-liert. Ach! wer hat
grazioso
p
cresc.
f
mf
Ped.

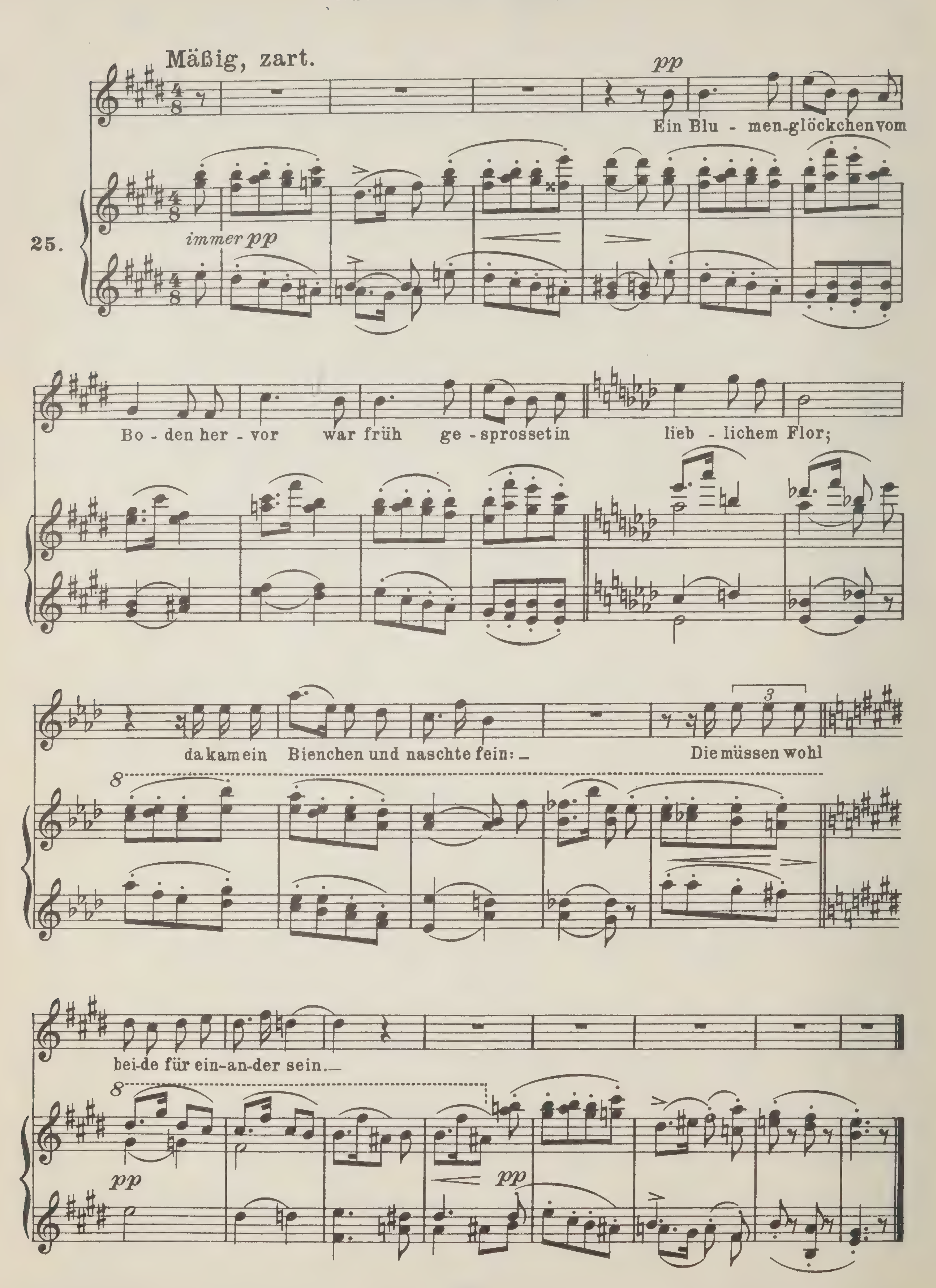


— sie mir ent-führt? Hielt — kein Zau - - ber - band —
rit.
a tempo
—— sie zu-rück vom schnellen Fliehn? Sagt, wo ist ihr Land? —
— Wo der Weg da - hin? —
pp
mf
p
dim.
ppp
sf

Blumengruß.


Langsam und innig.
24.
Der Strauß, den ich gepflücket, grü - ße dich viel tau - send-mal!
sehr zart
Ich ha - be mich oft ge-bük - ket, ach, wohl ein - tau - send-mal,
ruhiger und immer abnehmend
und ihn ans Herz ge-drük-ket wie hun-dert - tau-send - mal!
cresc.
f p
dim.
Wie hun-dert - tau - - send - mal!
pp
dim.

Gleich und Gleich.



2¼

Die Spröde.

Leicht bewegt.

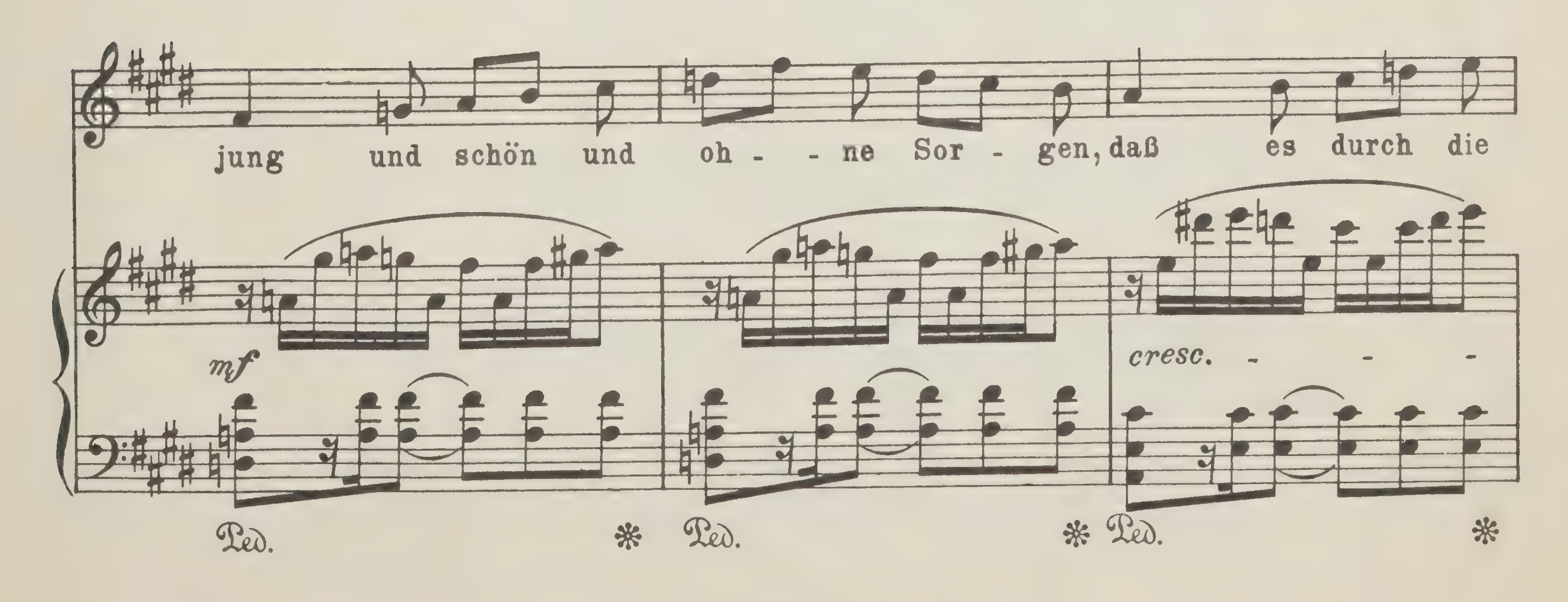
26.

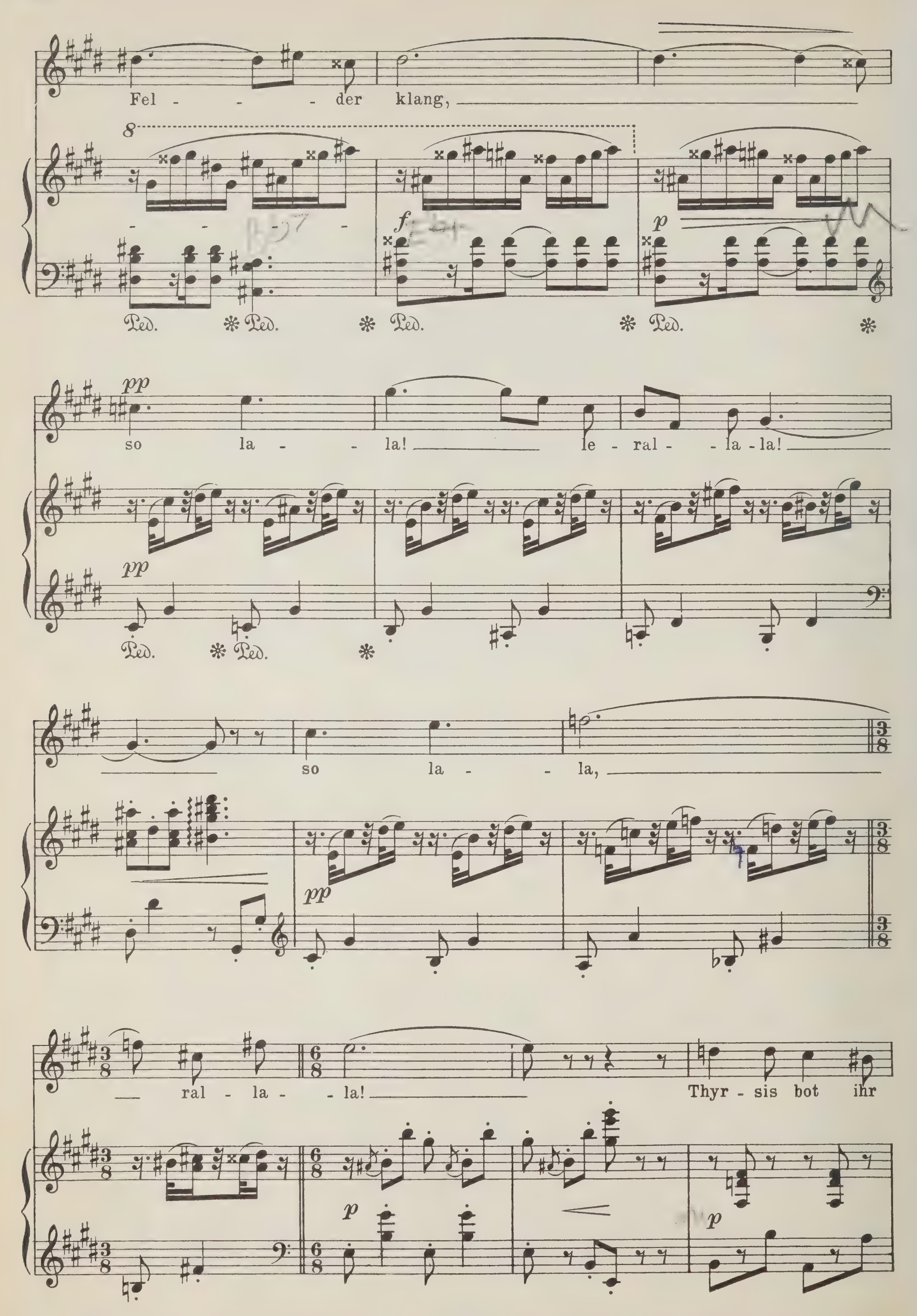
An dem rein - sten

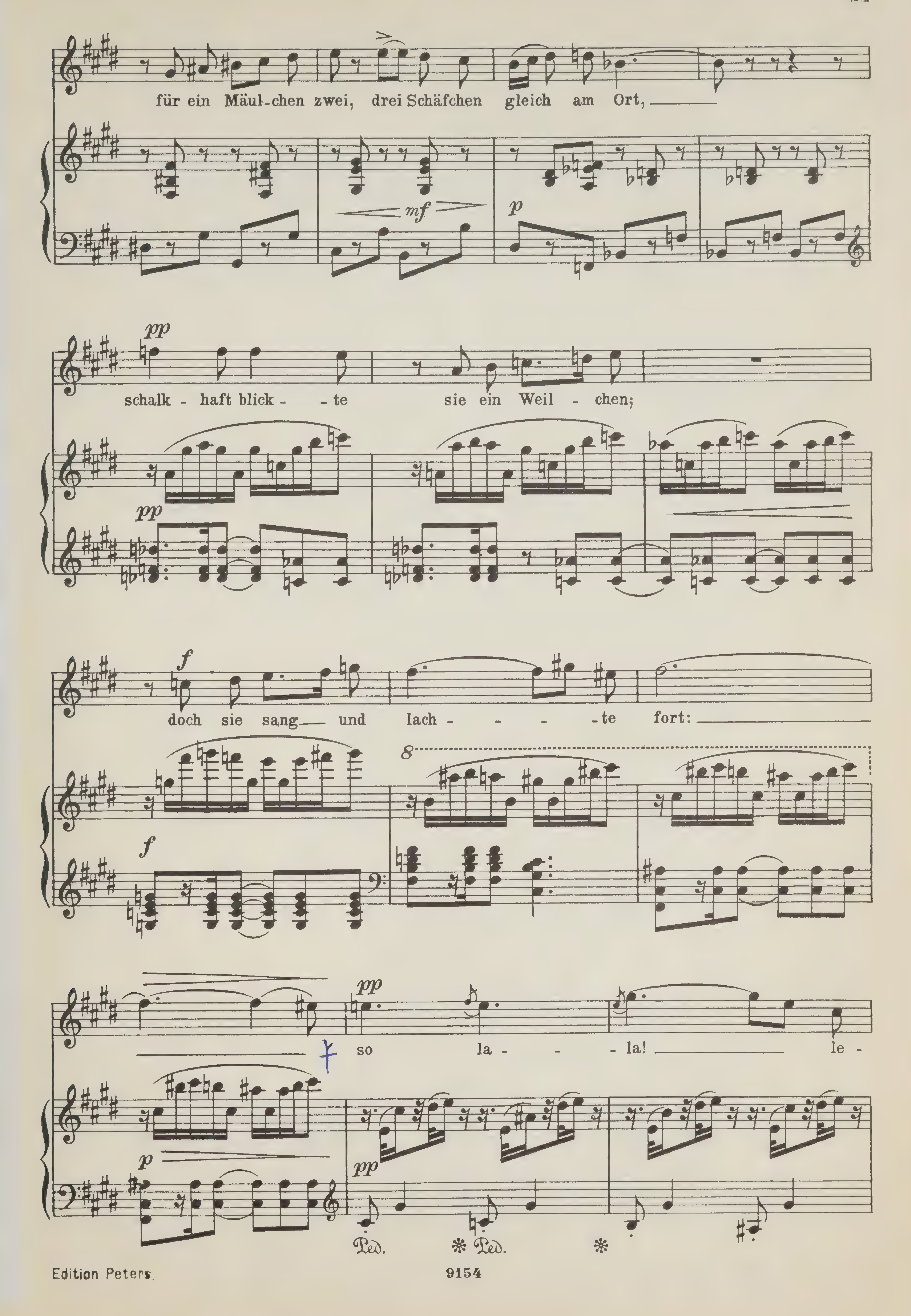
mf *dim.* *p* *p*

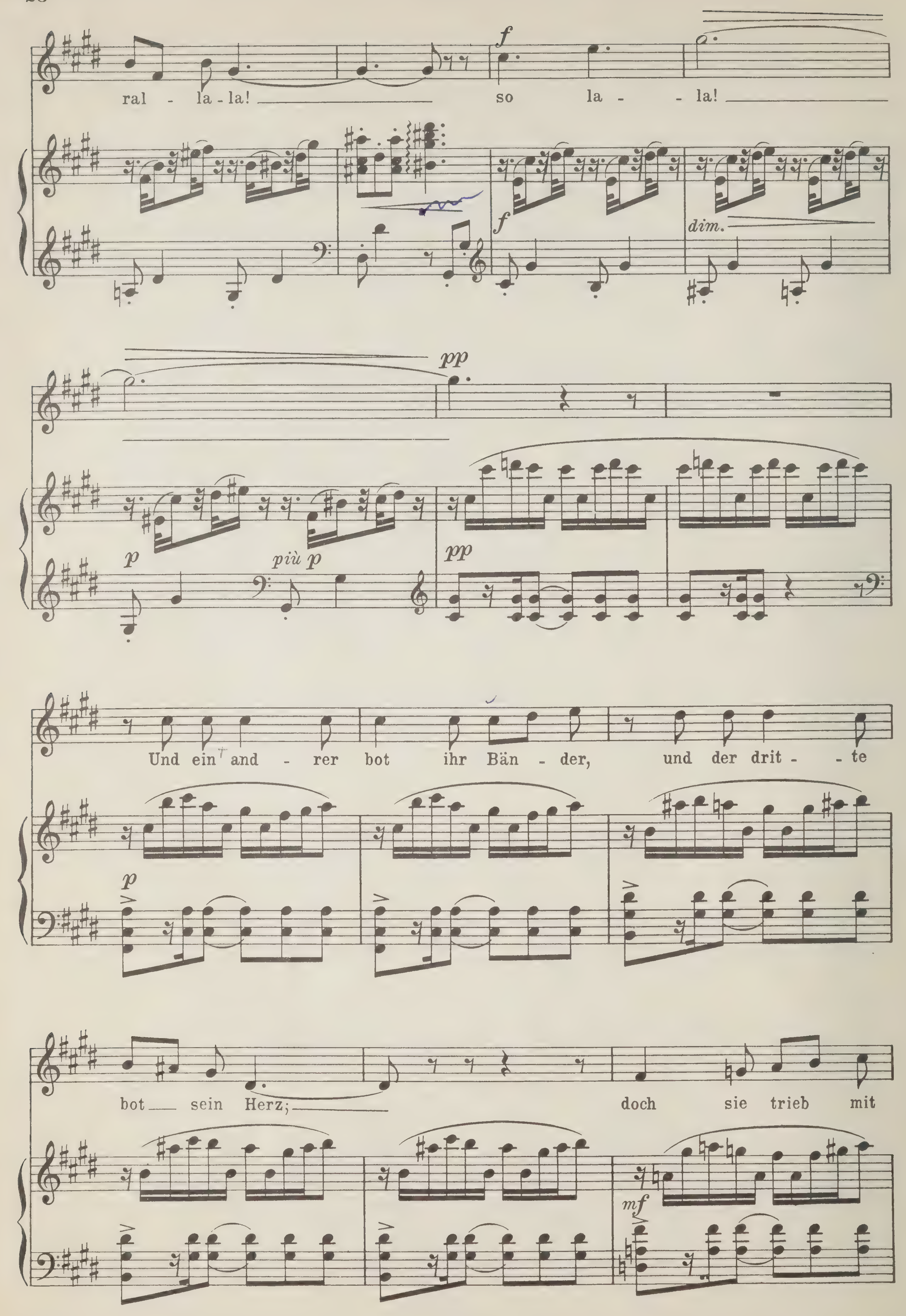
Ped. ✻ Ped. ✻



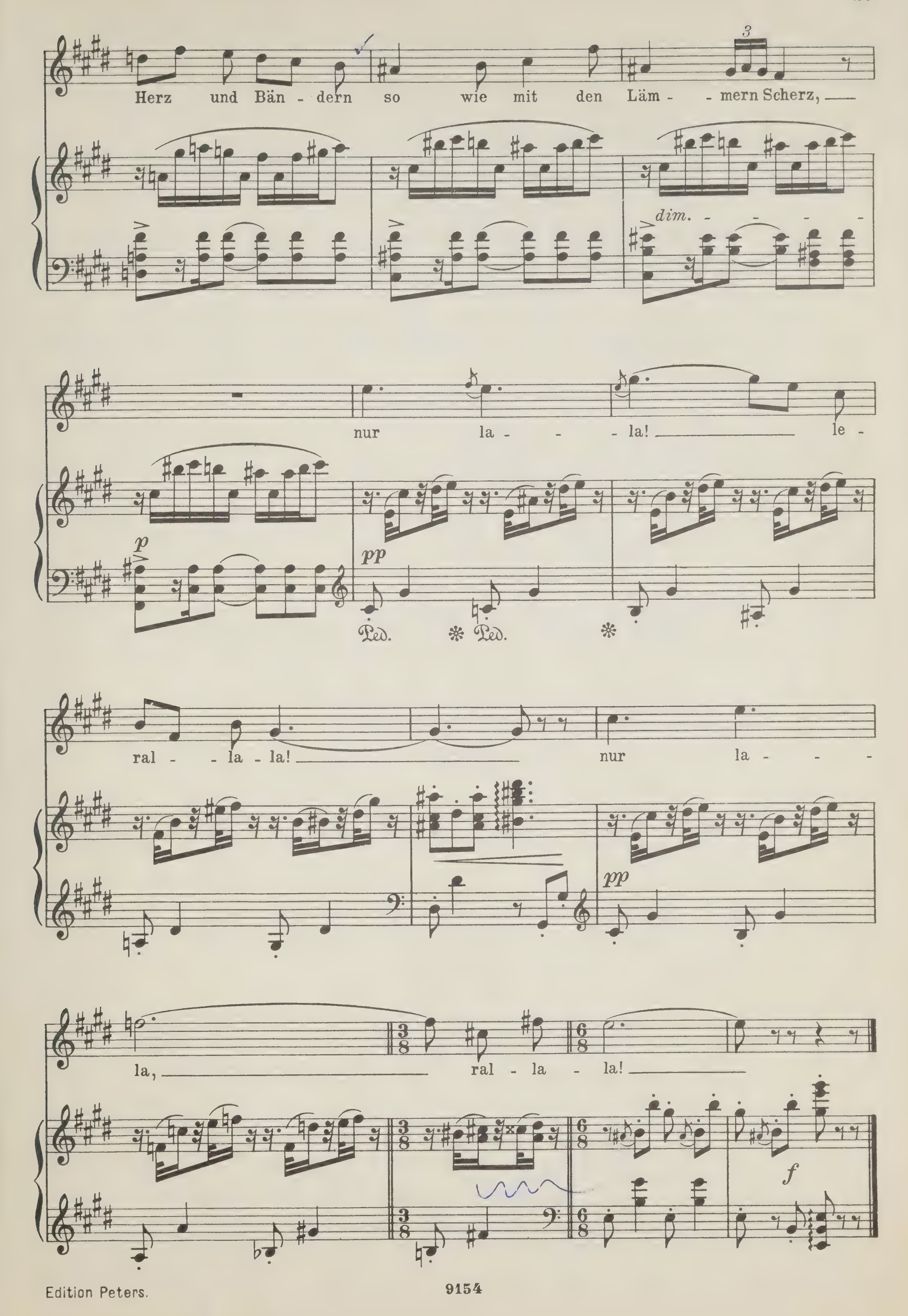



Fel - - - der klang,
8
f
p
Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *
pp
so la - - la! le - ral - - la - la!
pp
Ped. * Ped. *
so la - - la,
pp
ral - la - - la!
Thyr - sis bot ihr
p
p

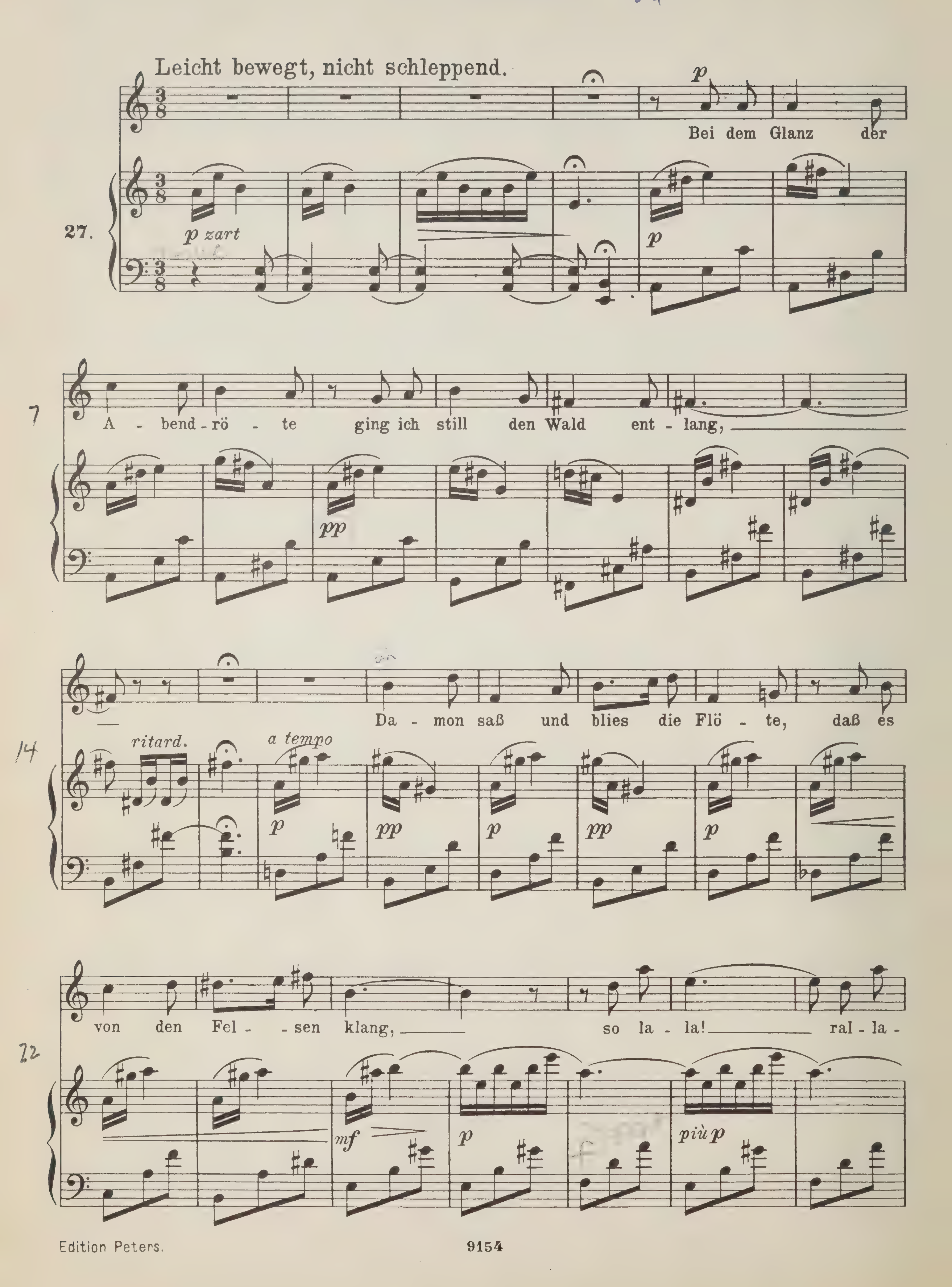

für ein Mäul-chen zwei, drei Schäfchen gleich am Ort,
mf
p
pp
schalk - haft blick - - te sie ein Weil - chen;
pp
f
doch sie sang und lach - - - - te fort:
f
8
so la - - - la! le -
p
pp
pp

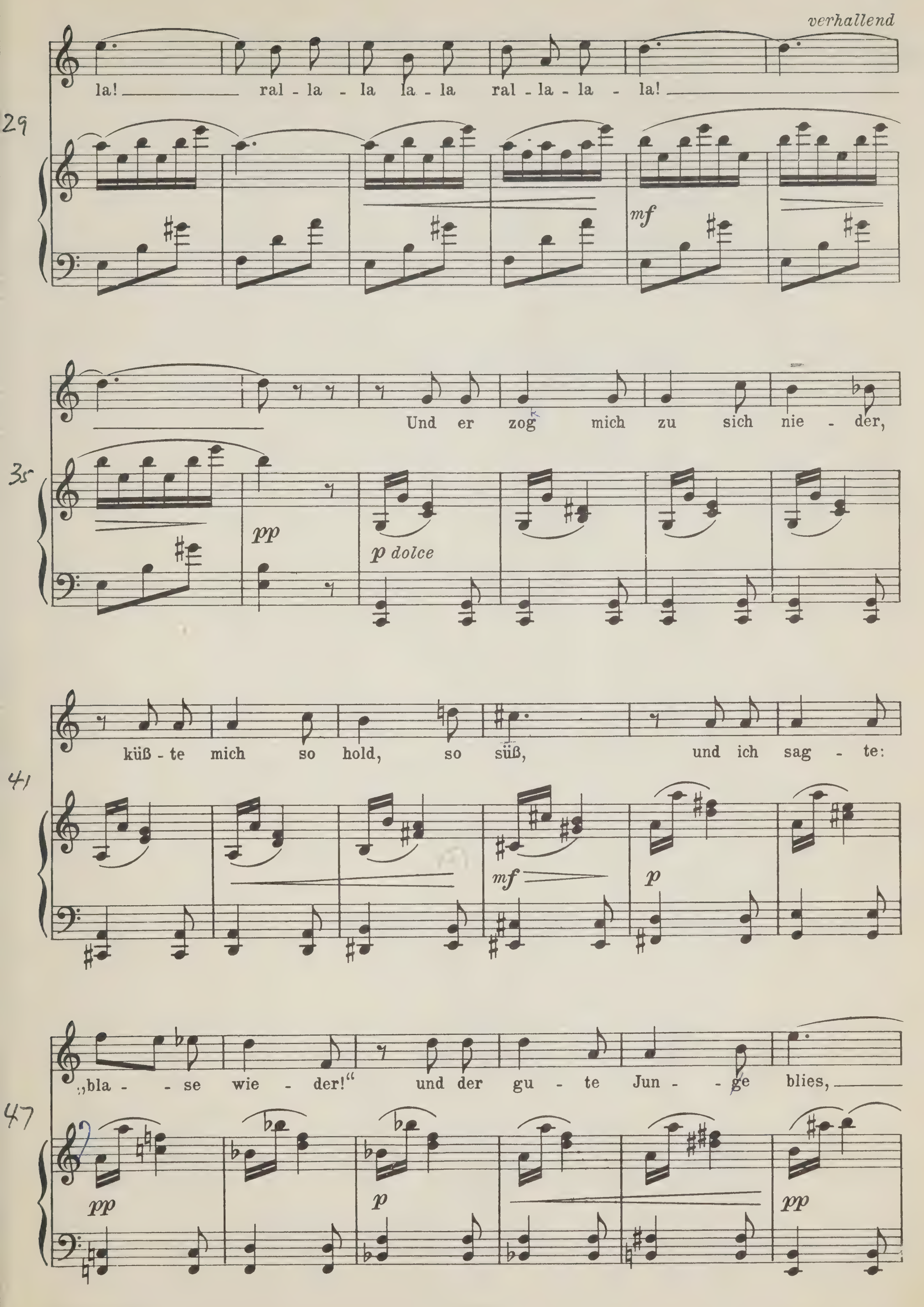


f
ral - la - la!
so la - - la!
f
dim.
pp
p
più p
pp
Und ein and - rer bot ihr Bän - der, und der drit - - te
p
bot sein Herz;
doch sie trieb mit
mf


Herz und Bän - dern so wie mit den Läm - mern Scherz,
dim.
nur la - - la! le -
p
pp
Ped.
Ped.
ral - - la - la!
nur la - - -
pp
la,
ral - la - la!
f

Die Bekehrte.




verhallend
la! ral - la - la la - la ral - la - la - la!
mf
pp
p dolce
Und er zog mich zu sich nie - der,
küß - te mich so hold, so süß, und ich sag - te:
mf
p
„bla - se wie - der!“ und der gu - te Jun - ge blies,
pp
p
pp

— so la - la! — ral - la - la! — la - la -

la! —

ritard. a tempo

Mei - ne Ruh — ist nun ver - lo - - ren,

ritard. a tempo

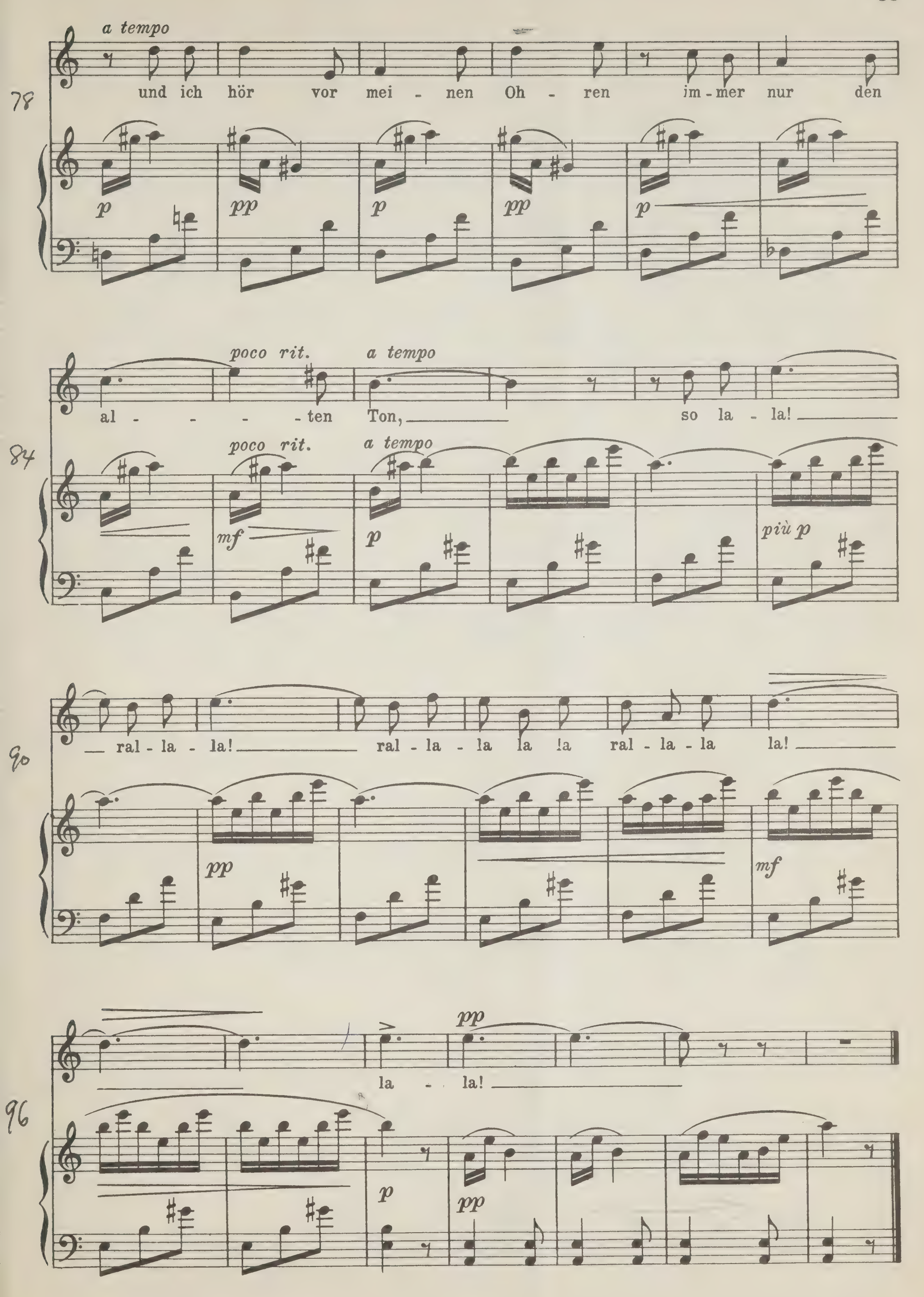
mf *p*

ritard.

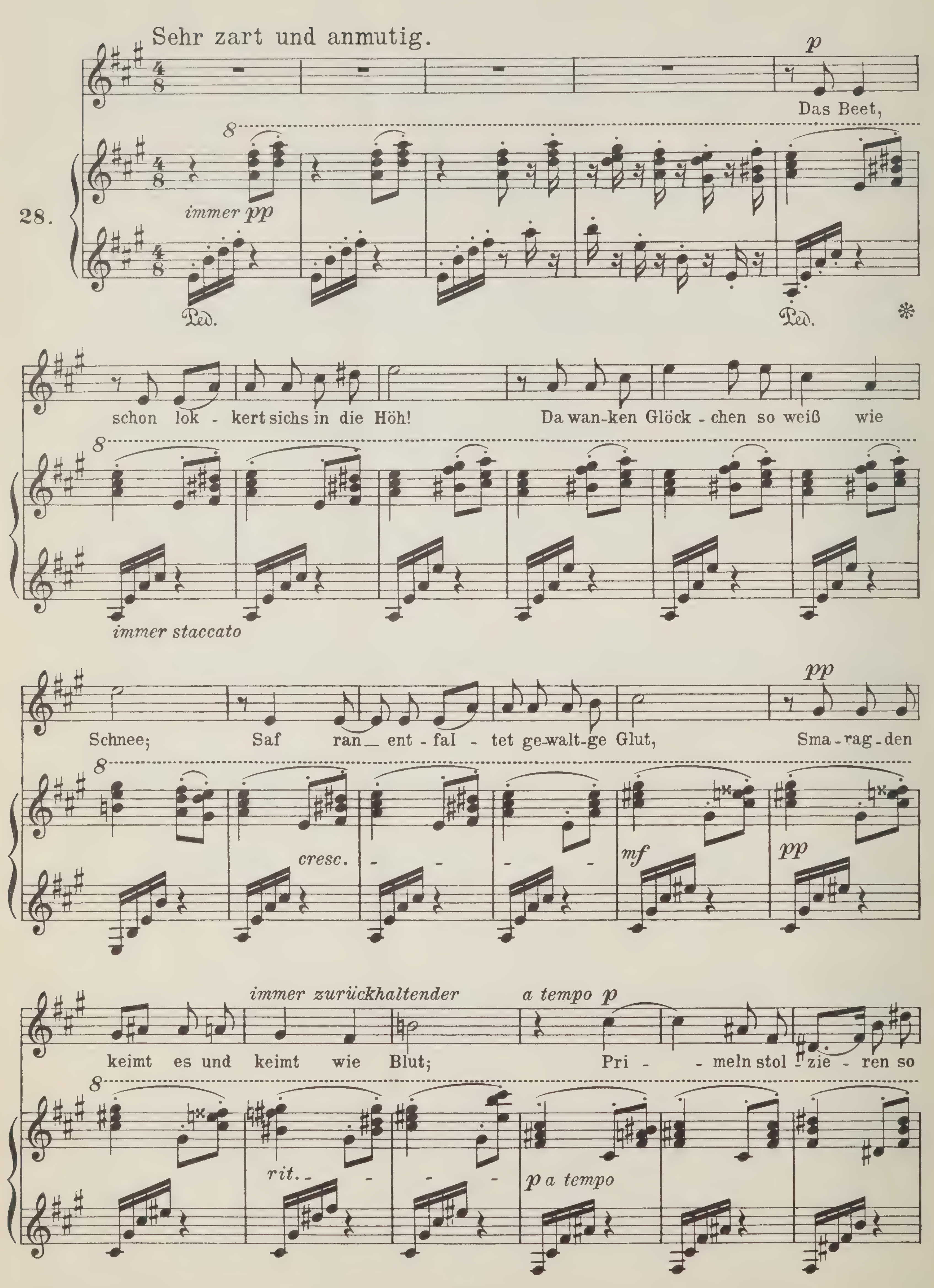
mei - ne Freu - de floh da - von, —

ritard.

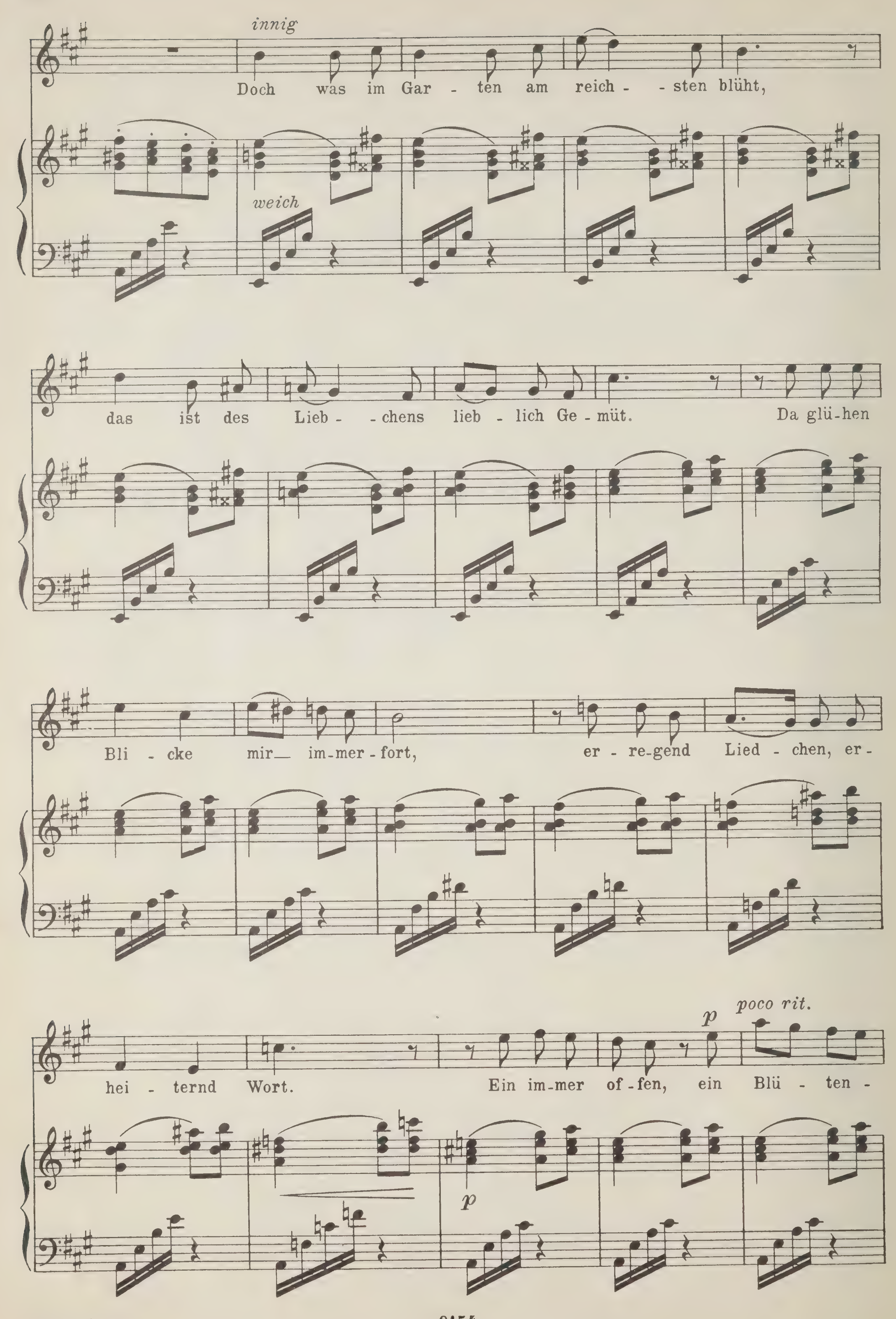
pp

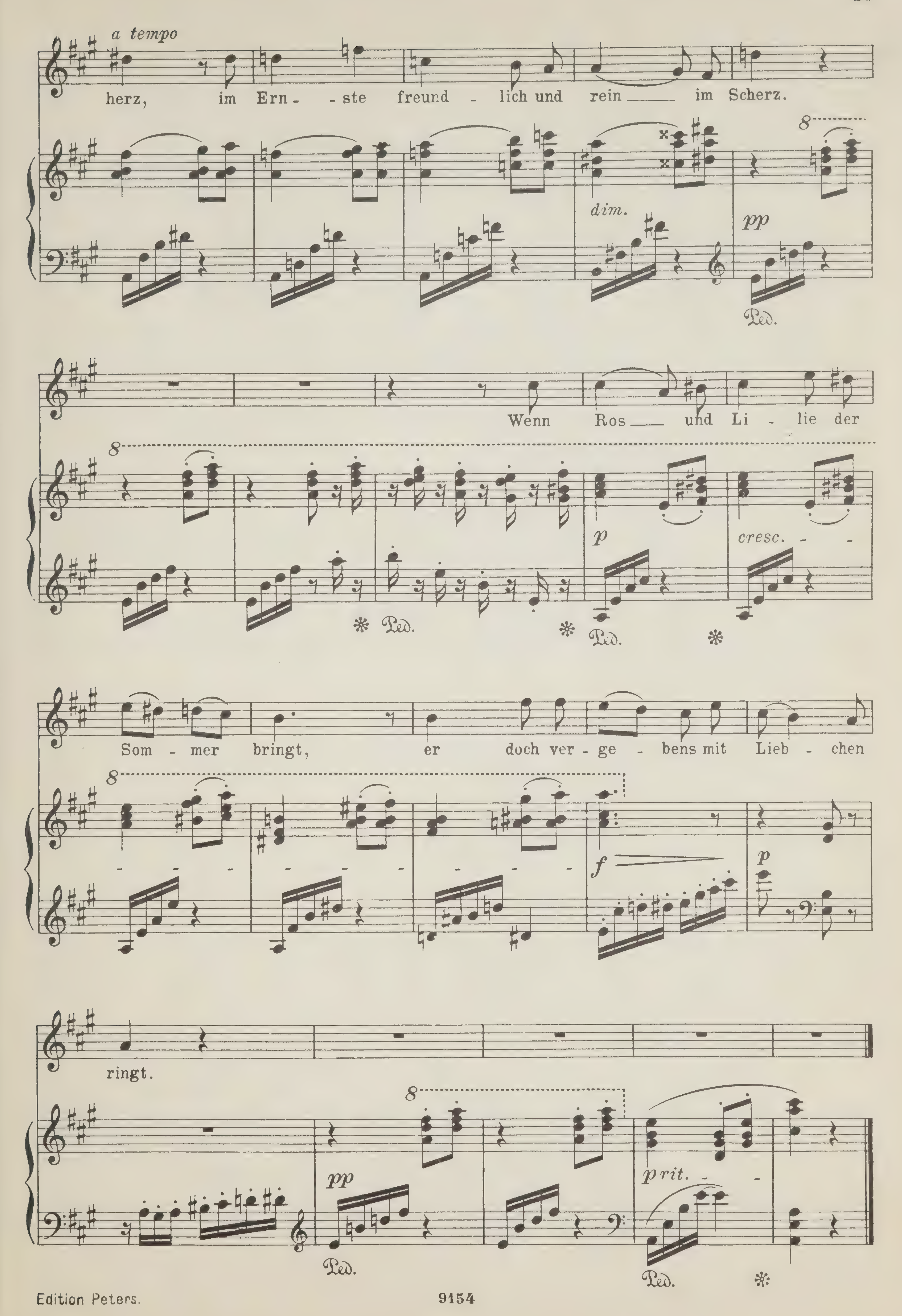

a tempo
und ich hör vor mei - nen Oh - ren im-mer nur den
al - - - ten Ton, so la - la!
poco rit. a tempo
ral - la - la! ral - la - la la la ral - la - la la!
la - la!
p pp p pp p
mf p più p
pp mf
p pp

Frühling übers Jahr.

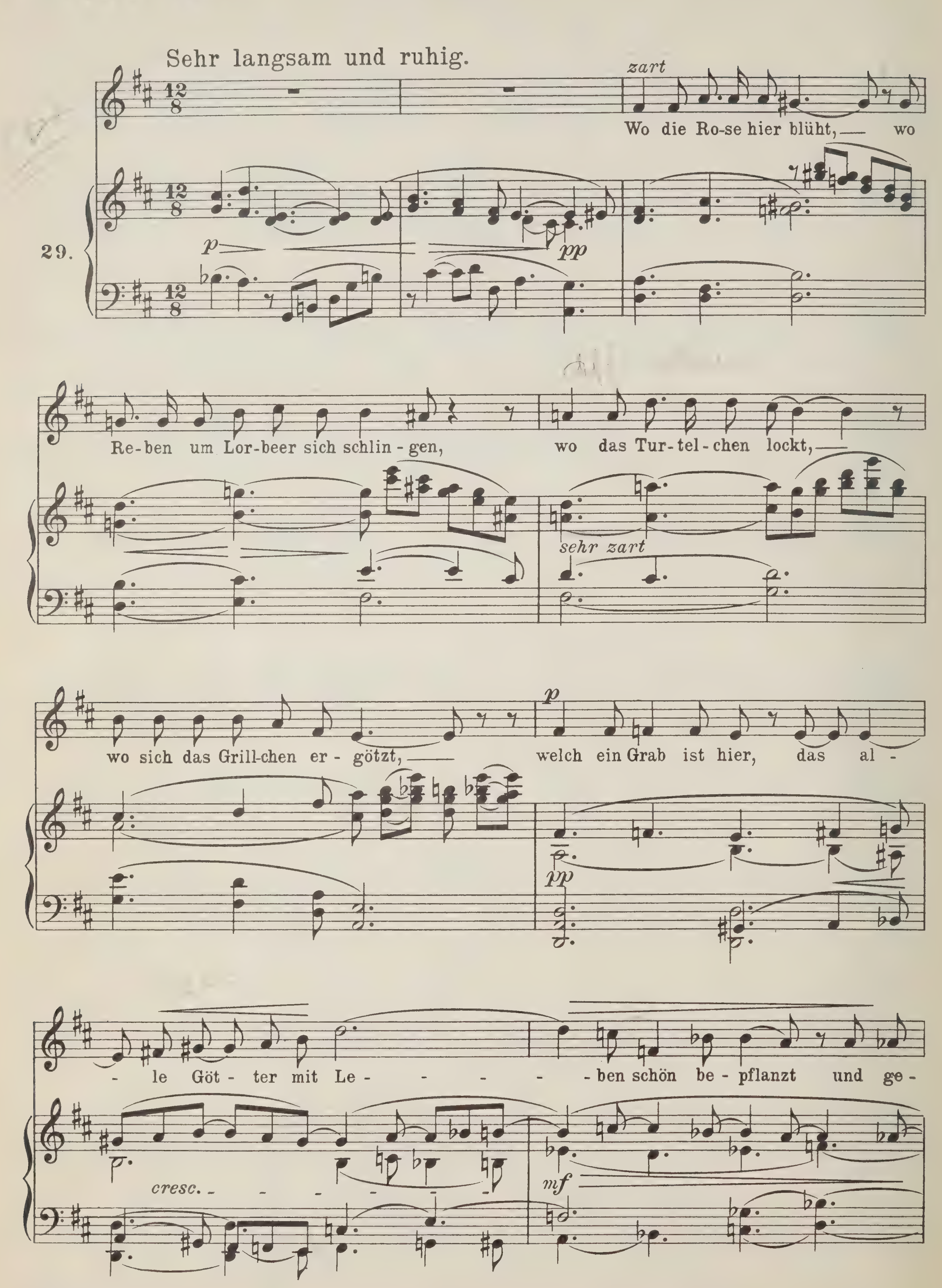



na - se-weis, schalk - - haf - te Veil - chen, ver - steckt mit Fleiß; _
pp
was auch noch al - les da
p cresc. - - - - mf
p
regt und webt, ge-nug, der Früh - ling, er wirkt und
cresc. - - - -
f
lebt. ___
ff
p

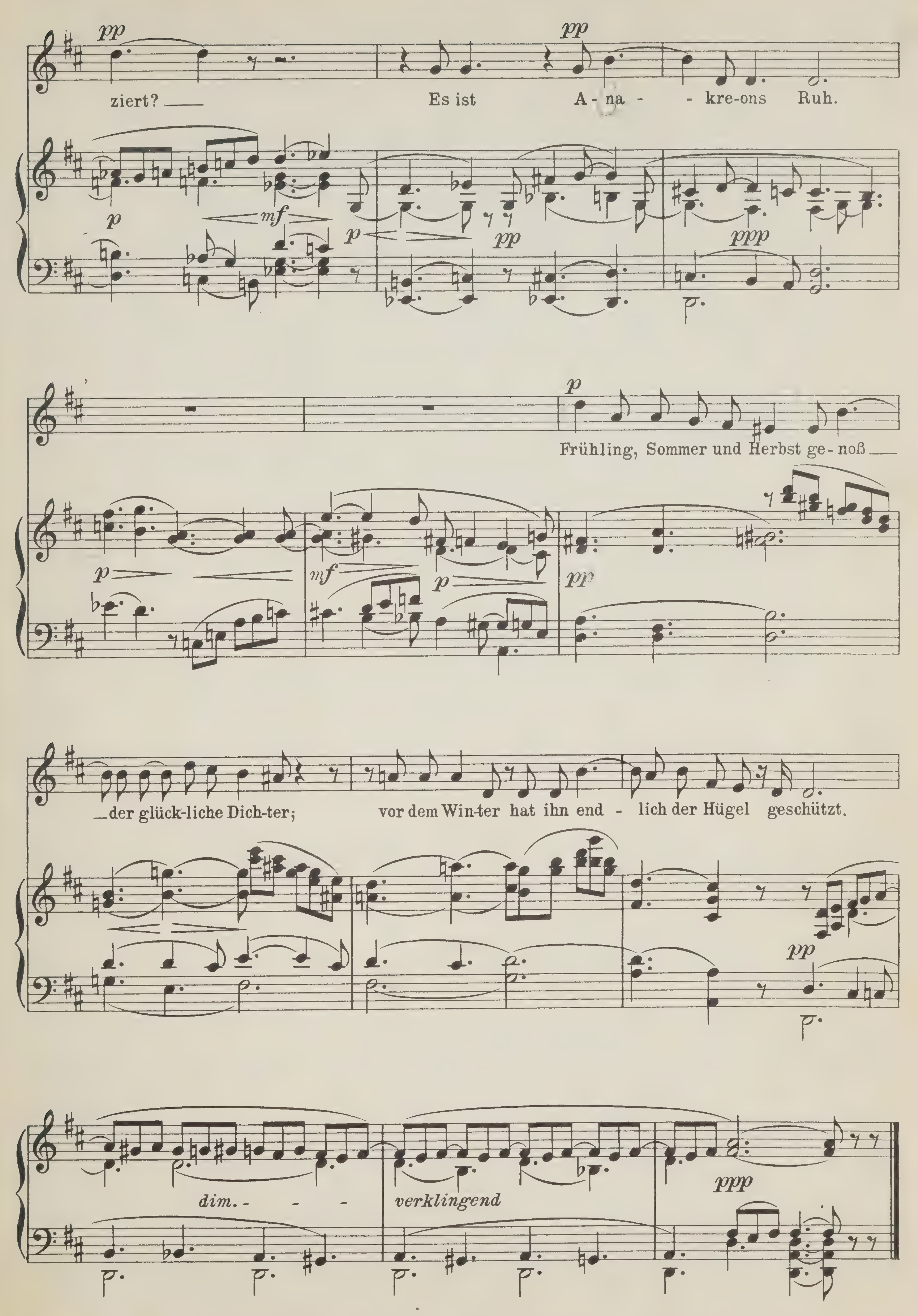

innig
Doch was im Gar - ten am reich - - sten blüht,
weich
das ist des Lieb - - chens lieb - lich Ge - müt. Da glü - hen
Bli - cke mir — im - mer - fort, er - re - gend Lied - chen, er -
hei - ternd Wort. Ein im - mer of - fen, ein Blü - ten -
p
poco rit.
p


a tempo
herz, im Ern - ste freund - lich und rein im Scherz.
dim.
pp
Ped.
Wenn Ros und Li - lie der
p
cresc.
Ped.
Som - mer bringt, er doch ver - ge - bens mit Lieb - chen
f
p
ringt.
pp
Ped.
p rit.
Ped.

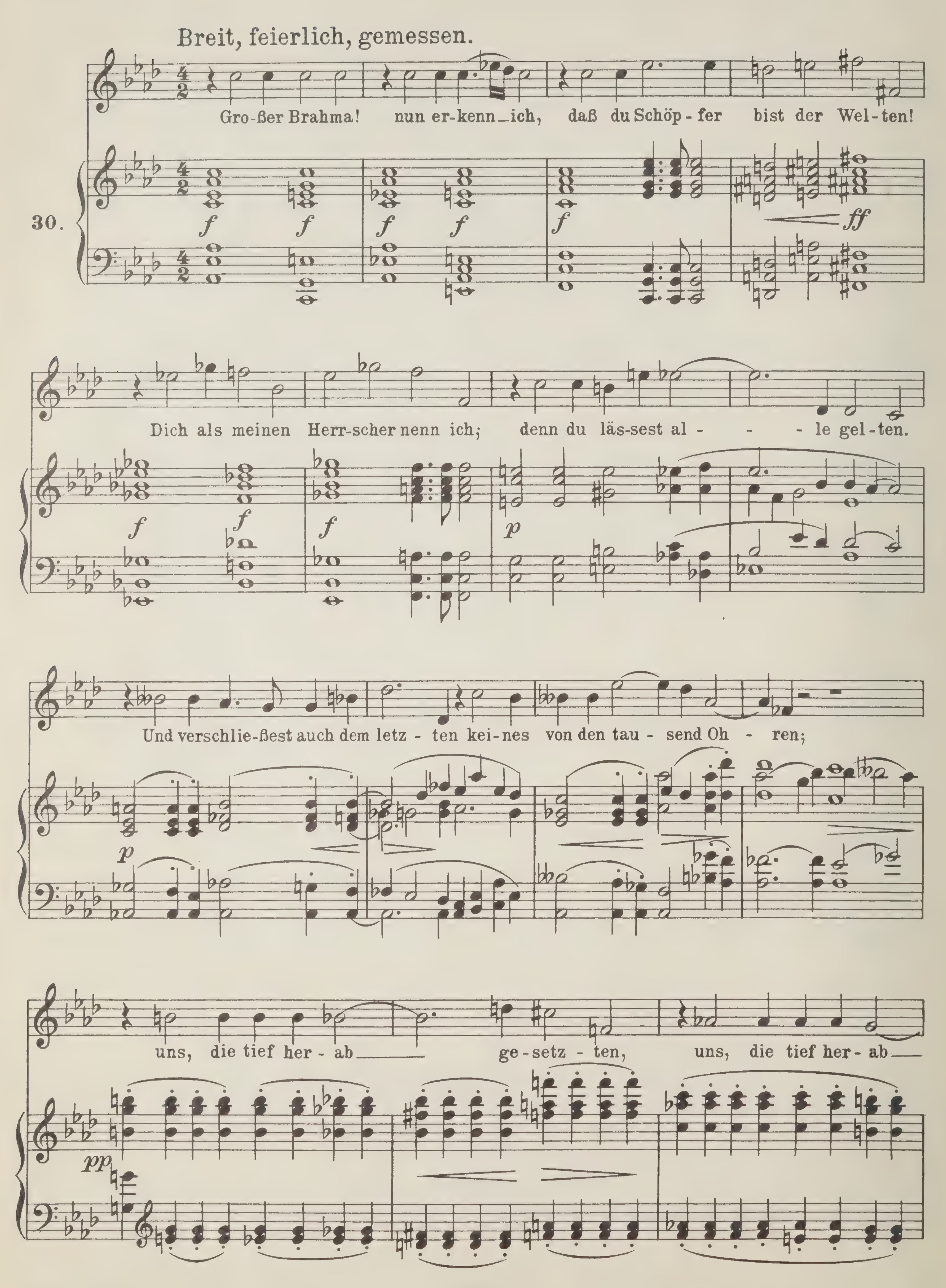
Anakreons Grab.

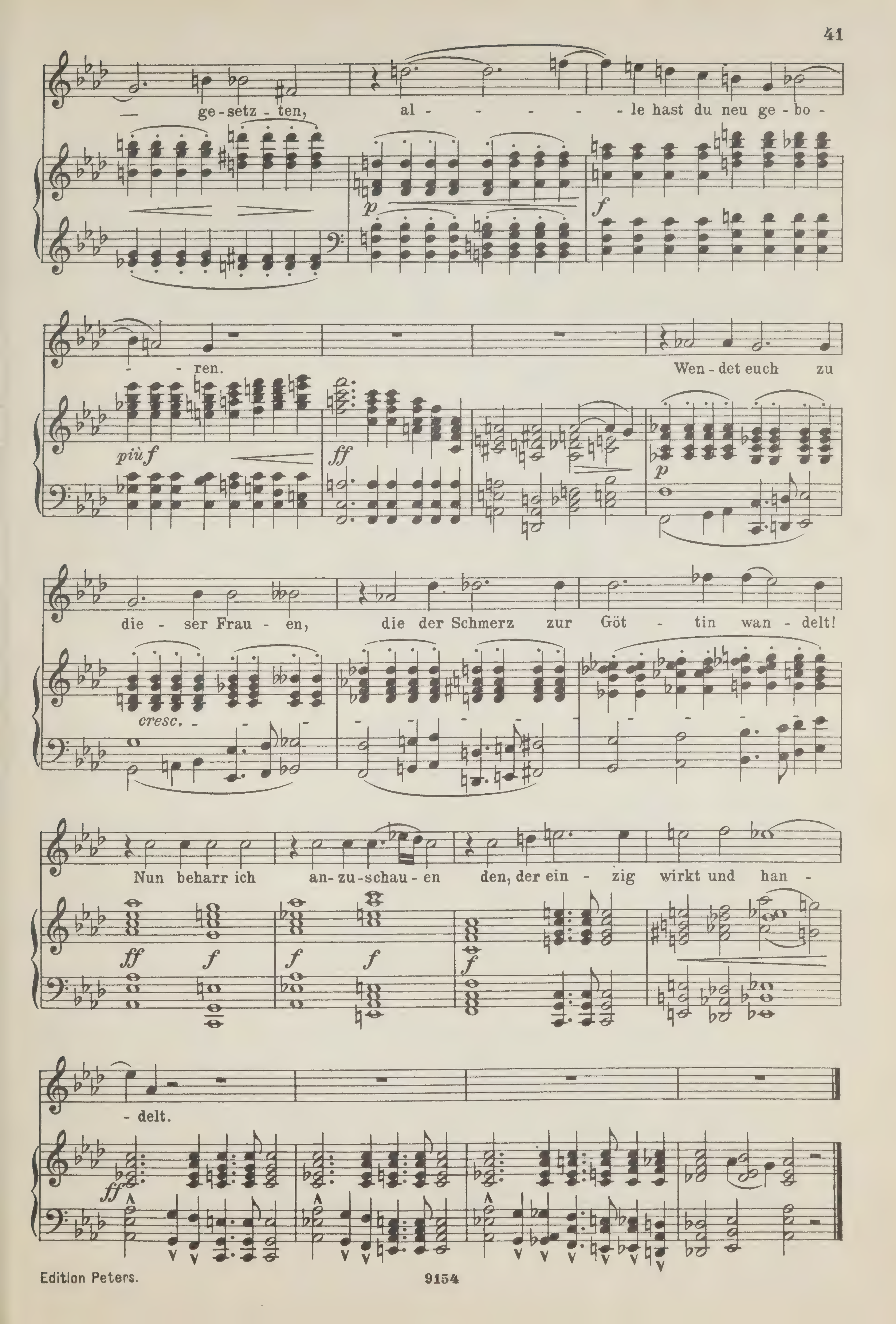


Das Lied ist auch mit Orchester erschienen;
Orchesterbegleitung vom Komponisten.


ziert? — Es ist A - na - - kre-ons Ruh.
Frühling, Sommer und Herbst ge-noß —
— der glück-liche Dich-ter; vor dem Win-ter hat ihn end - lich der Hügel geschützt.
dim. - - -
verklingend
ppp

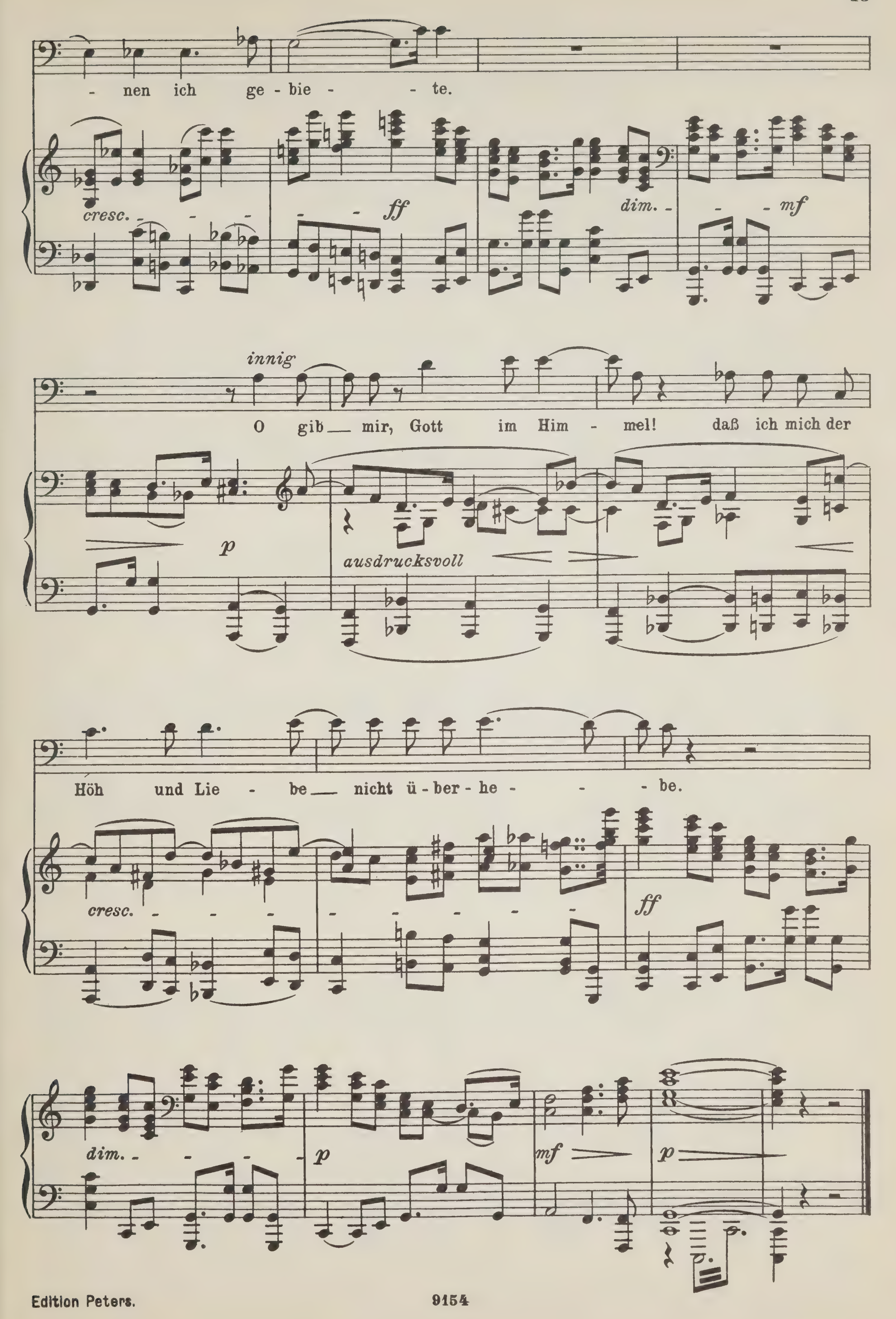
Dank des Paria.




ge - setz - ten, al - - - - - le hast du neu ge - bo -
- ren.
Wen - det euch zu
die - ser Frau - en, die der Schmerz zur Göt - tin wan - delt!
Nun beharr ich an - zu - schau - en den, der ein - zig wirkt und han -
- delt.
p
f
più f
ff
cresc.

Königlich Gebet.

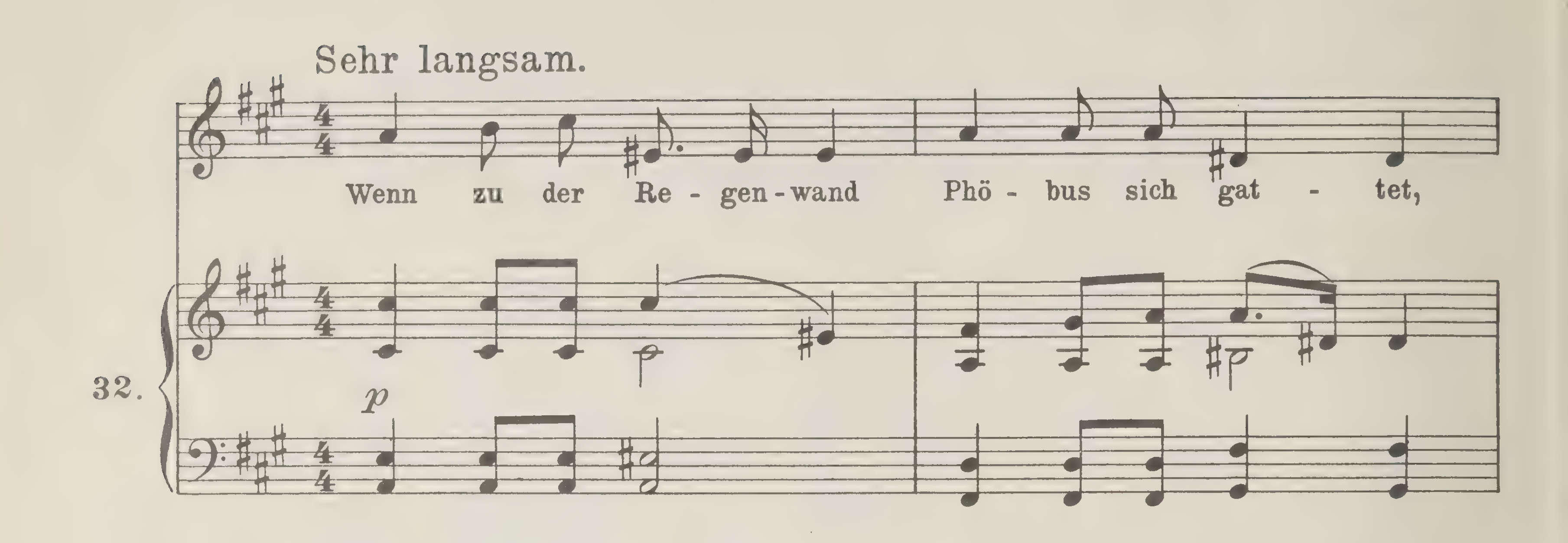



- nen ich ge - bie - - te.
cresc.
ff
dim.
mf
innig
O gib mir, Gott im Him - mel! daß ich mich der
p
ausdrucksvoll
Höh und Lie - be nicht ü - ber - he - - - be.
cresc.
ff
dim.
p
mf
p

West-östlicher Divan.

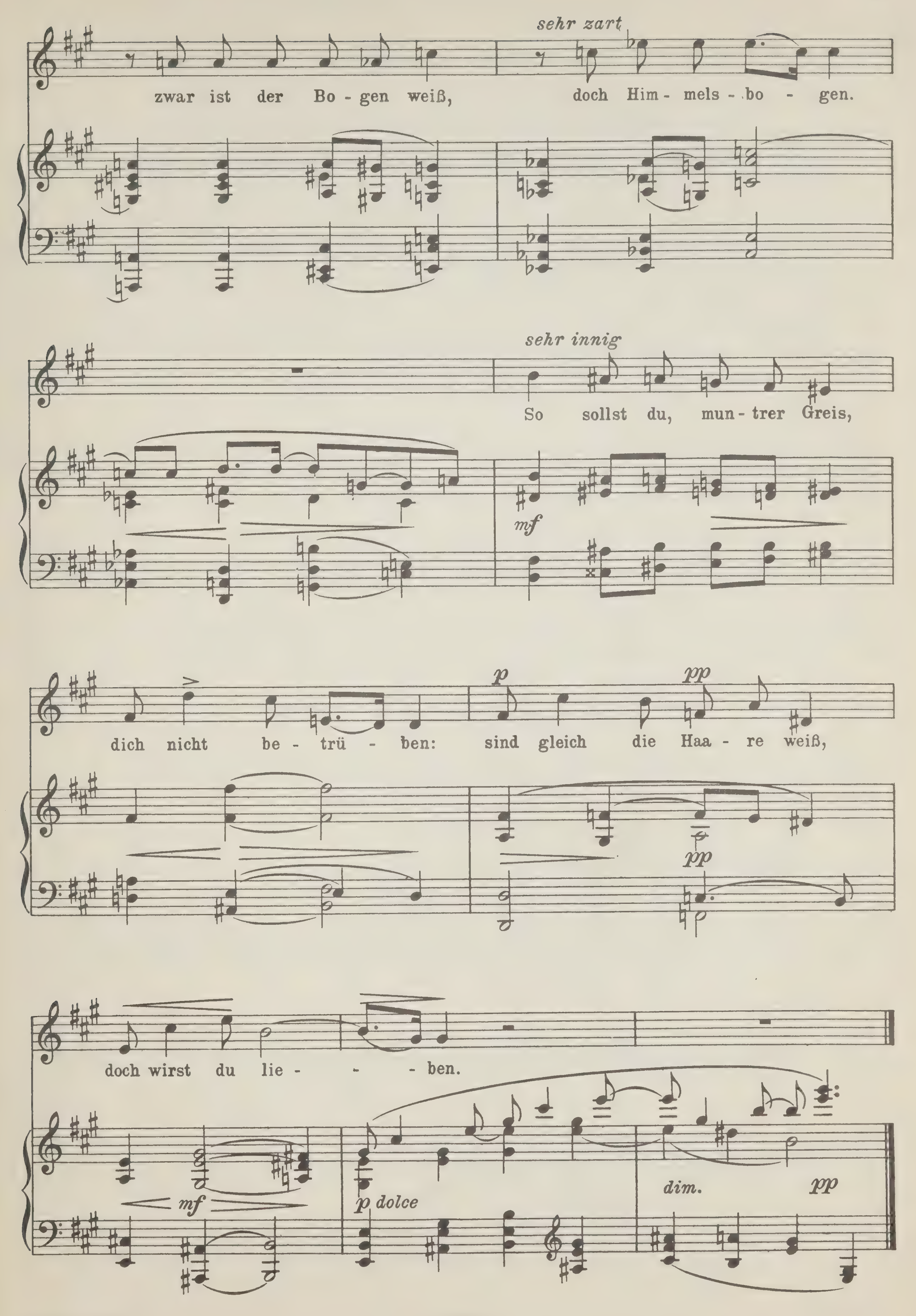
Phänomen.

(Aus dem Buch des Sängers.)



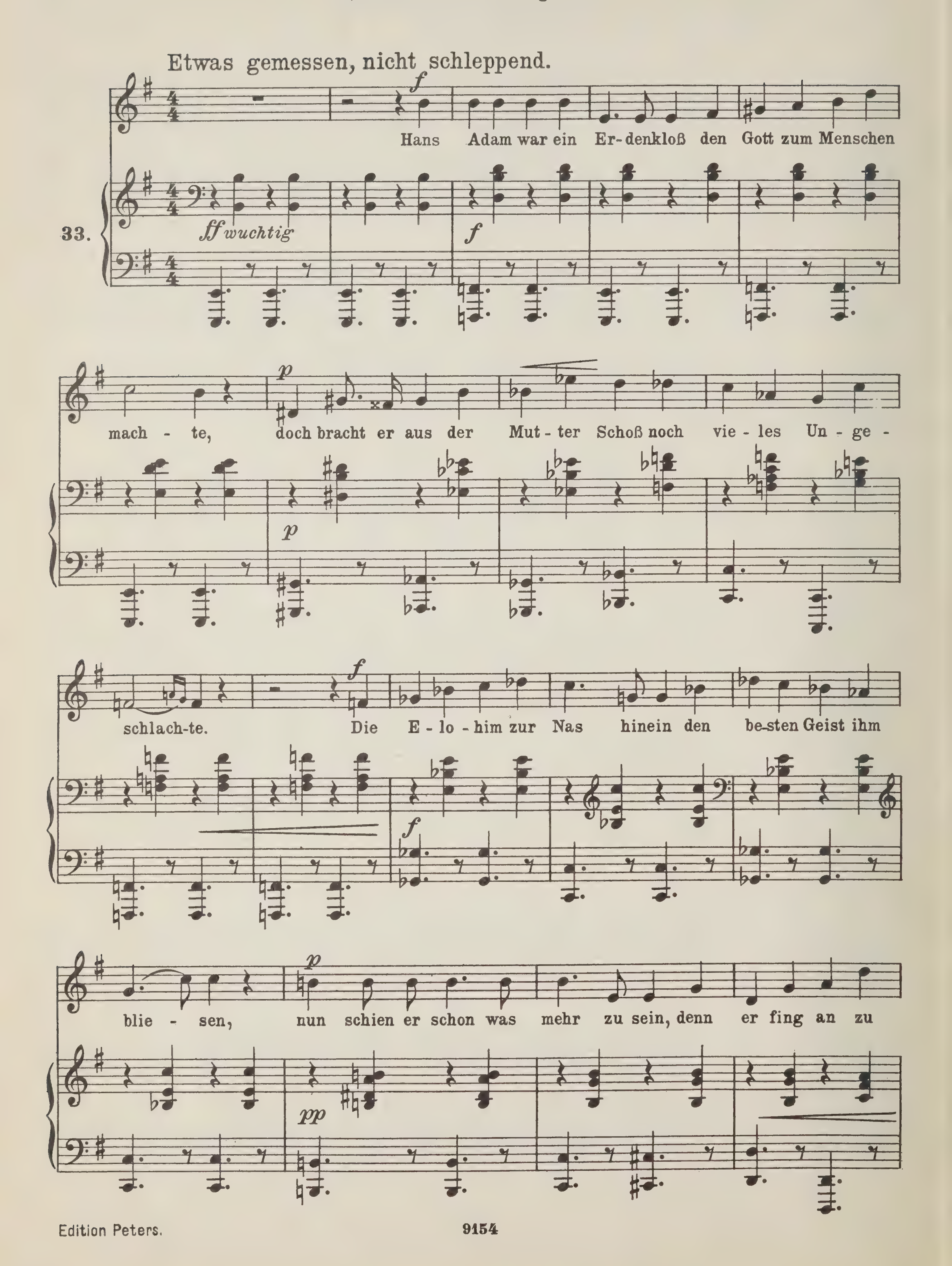


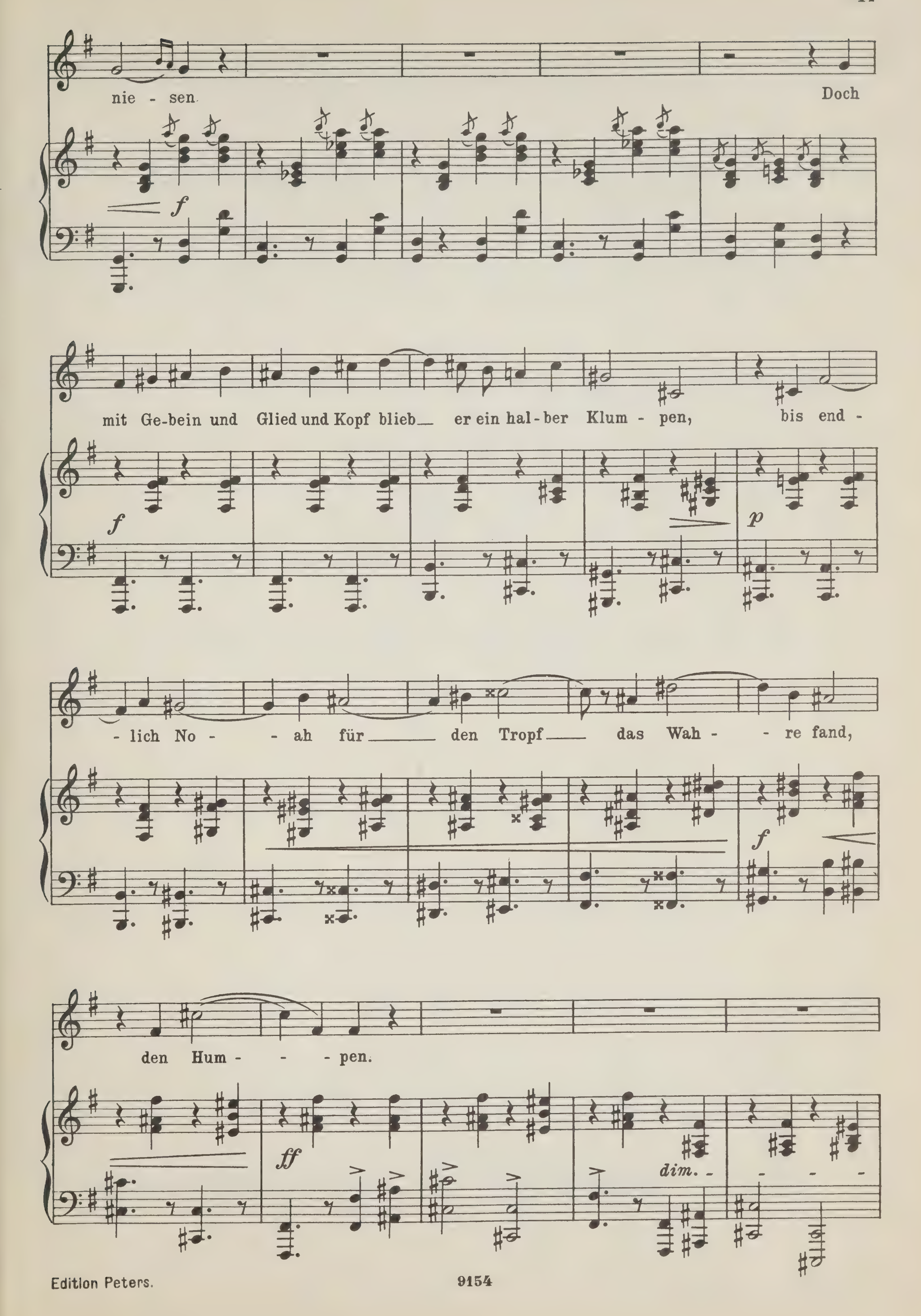



sehr zart
zwar ist der Bo - gen weiß, doch Him - mels - bo - gen.
sehr innig
So sollst du, mun - trer Greis,
mf
dich nicht be - trü - ben: sind gleich die Haa - re weiß,
p
pp
pp
doch wirst du lie - - ben.
mf
p dolce
dim.
pp

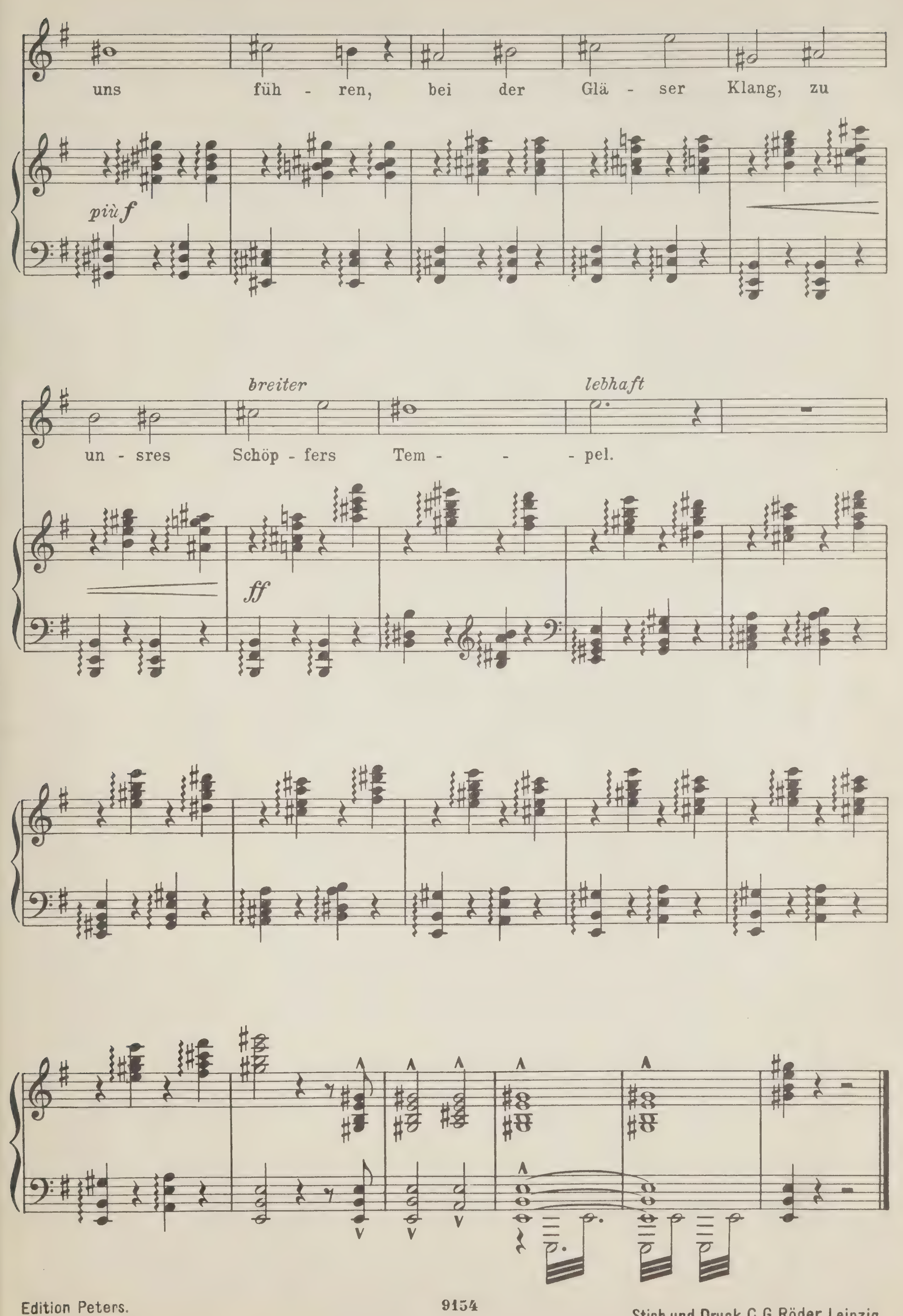
Erschaffen und Beleben.

(Aus dem Buch des Sängers.)




nie - sen.
Doch
f
mit Ge-bein und Glied und Kopf blieb er ein hal-ber Klum - pen, bis end -
f
p
- lich No - - ah für den Tropf das Wah - - re fand,
f
den Hum - - - pen.
ff
dim.


Der Klum - pe fühlt so - gleich den Schwung, so - bald er sich be -
p
net - zet, so wie der Teig durch Säu - e - rung sich in Be - we - gung set - zet.
So, Ha - fis, mag dein hol - der
p
Sang, dein hei - li - ges Ex - em - - - - - pel
f


uns füh - ren, bei der Glä - ser Klang, zu
più f
breiter
lebhaft
un - sres Schöp - fers Tem - - - pel.
ff







